



Friedrichs-
gymnasium
Kassel



Friedrichs-
gymnasium
Kassel

+++ Mitgliederzeitschrift des Vereins ehemaliger Friedrichsgymnasiasten e.V. in Kassel +++ August 2026 +++ Nr. 67 +++

FRIDERICIANERBOTE 2026

Aktuelles vom FG & Vereinsleben

+++ Einladung Jahreshauptversammlung am 26. September 2026 - virtuell und real +++

EDITORIAL

Ereignisreiches Schulleben

Editorial

Liebe Fridericianerinnen und Fridericianer,

wieder ist ein Jahr vergangen und das FG hat große Veränderungen erlebt.

Nachdem der alte Schulleiter verabschiedet wurde, ist mit Bernd Stute, der zuvor Stellvertreter gewesen ist, nun ein neuer Schulleiter im Amt. Er lebt für das Friedrichsgymnasium und dessen humanistisches, altsprachliches und musisches Profil, muss sich gleichsam aber verschiedenen neuen Herausforderungen stellen, die beispielsweise eine digitale Welt mit Künstlicher Intelligenz mit sich bringt. Auch die Haltefähigkeit von Schülern zur Oberstufe hin ist ein wiederkehrendes Thema, mit dem man sich auseinandersetzen muss, ebenso wie die Einwahlzahlen in die Sexta und damit einhergehend die Zuteilung der Landkreiskinder, die es im politischen Geflecht immer wieder neu zu besprechen gilt. In

allen Bereichen wird aber engagiert gearbeitet und sich Herausforderungen gestellt, sodass man hoffnungsvoll auf die Zukunft blicken kann. Wir Ehemaligen freuen uns, einen Schulleiter bekommen zu haben, der unsere Schule so souverän leitet und für ihr Profil steht.

Nach dem Erhöhen unserer Mitgliedsbeiträge können wir die Schule nun gerade im Bereich des Fahrtenkonzeptes noch mehr unterstützen. Neben den etablierten Studienfahrten können wir so auch andere wichtige Exkursionen, wie beispielsweise die Auschwitzfahrt, fördern, die einen so wichtigen Beitrag zur Bildung darstellen und für nachhaltige und prägende Erfahrungen sorgen. Die gute finanzielle Lage könnte gerade im Hinblick auf das Jahr 2029 noch von größerer Bedeutung sein. Hier steht für das FG das 250-jährige Jubiläum an, für das bereits erste Planungen laufen.



Auch wir Ehemaligen würden gern unseren Beitrag zu diesem einzigartigen Ereignis leisten.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen schönen Sommer und hoffen darauf, Sie im September am FG zu sehen!

Ihr
Lasse Becker

EINLADUNG

Nach altem Brauch laden wir alle Lehrkräfte, Schulkameraden und Mitglieder wieder sehr herzlich ein zur

Jahreshauptversammlung

am Samstag, den 26. September 2026, 10:30 Uhr
in der Cafeteria des Friedrichsgymnasiums
in der Humboldtstraße in Kassel.

Wir begrüßen Sie in alter Verbundenheit und hoffen auf ein Wiedersehen! Sie können aber auch digital über Zoom (<https://zoom.us/>) teilnehmen. Meeting-ID: 853 8313 9406 und Kenncode: 695607

Ihr
Vorstand des Ehemaligenvereins

Lasse Becker
Vorsitzender

Julia Reinemann
2. Vorsitzende

Edwin Bogdan
Kassenwart

Susanna Wollenhaupt
Schriftführerin

PROTOKOLL

Jahreshauptversammlung 2025

Am 13. September 2025 fand in der Cafeteria des Friedrichsgymnasiums die Jahreshauptversammlung des Ehemaligenvereins statt. Außerdem wurde sie per Zoom live übertragen. Hier das Protokoll zu dieser.

1. Begrüßung

Dr. Lasse Becker als Vorsitzender eröffnet die Versammlung und begrüßt die Mitglieder. Er stellt die ordnungsgemäße Einladung und damit die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. In die Tagesordnung werden die Wahlen des Vorstandes mit der erforderlichen Mehrheit aufgenommen. Im Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder erhebt sich die Versammlung zu einer Schweigeminute.

2. Bericht des Vorsitzenden

Dr. Lasse Becker dankt Herrn Dr. Schöppner als ehemaligem Schulleiter nochmals für sein Engagement und seine Arbeit.

Er stellt heraus, dass die Beitragsanpassung, die gestaffelt Beiträge beinhaltet, durchgeführt worden sei und höhere Spendenmöglichkeiten generiere. Glücklicherweise habe dies keine Vielzahl von Austritten befördert. Da der Verein als gemeinnützig gelte, sei es relevant, dass das Geld dem FG als Spende zukomme.

Außerdem bewirbt er, ergänzend zum Fridericianerbote, die Auschwitzfahrt der Schule, an der Ehemalige ebenfalls gern teilnehmen und sich anmelden dürften. Er versende hierzu noch eine Mail im Oktober.

3. Bericht des Kassenwarts

Edwin Bogdan lobt den guten Kontostand durch die erhöhten Mitgliedsbeiträge, die im Juli eingezogen wurden. Das alte Vereinskonto bei der Postbank sei vollständig aufgelöst; nunmehr existiere nur noch das Konto bei der Sparkasse.

Der Kassenwart erläutert daraufhin die Spenden an die Schule und nennt exemplarisch das Kinderfagott, das kom-

plett finanziert werden konnte, ebenso wie den Rennvierer für den Ruderverein.

Der aktuelle Kassenstand beträgt 18.858,47 Euro.

4. Bericht der Kassenprüfer

Die stichprobenartige Prüfung am 07.06.25 durch Temmo Dittmer und Bernhard Suck ergab keine Beanstandungen.

Temmo Dittmer stellt den Antrag, dem Vorstand Entlastung zu erteilen, der bei Enthaltung des Vorstandes und der Kassenprüfer angenommen wird.

5. Wahl des Vorstandes

Herr Koch als ältestes Mitglied der Versammlung übernimmt die Wahlleitung. Der aktuelle Vorstand, bestehend aus Dr. Lasse Becker, Julia Reinemann, Edwin Bogdan und Susanna Wollenhaupt, stellt sich erneut zur Wahl und wird einstimmig für drei Jahre gewählt. Wir fassen dieses einstimmige Votum auch als Votum für die Kassenprüfer auf, haben dies jedoch nicht explizit abgefragt, weshalb wir dies im nächsten Jahr nachholen werden.

6. Bericht der Schulleitung

Herr Stute stellt sich als neuer Schulleiter vor. Er selbst sei bereits seit 19 Jahren Lehrer am FG und aufgrund des schulischen Profils könne er sich gerade mit unserer Schule besonders identifizieren. Daher sei eine Erhaltung der bewährten Schwerpunkte dessen, ebenso wie eine Weiterentwicklung, z.B. MINT-Bereich, besonders wichtig. Der Erfolg dieses Profils zeichne sich auch in den Einwahlzahlen ab, so dass stets mindestens vier Klassen im Jahrgang 5 aufgemacht würden. Im letzten Durchgang sei es auf Wunsch der Stadt sogar eine Sechszügigkeit geworden, was auch deshalb so gut umgesetzt werden könne, weil das Kollegium äußerst engagiert sei. Innerhalb der Schulleitung sei nun entsprechend die Stellvertreterstelle offen, die aber hoffentlich bald neu besetzt werden

FRIDERICIANERBOTE

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Einladung	2
Protokoll JHV 2025	3
Agenda JHV 2026	4
In memoriam	5
Kassenbericht	6
Anwesenheitsliste JHV 2025	6
Kassenprüfung & Gedicht	7
Spendenaufruf	7
Auschwitz-Fahrt	8
Klassentreffen Jg. 1996	9
Neue Schulleitung am FG	10
Kunstgarten	12
Prävention sex. Gewalt	12
Energiewende zum Anfassen	13
Mentoring am FG	14
BERMUN 2025	15
Eishockey-AG	16
Odysseus hatte eine Idee	16
Lesen gegen das Vergessen	17
Impressionen vom Römertag	17
Weihnachtskonzert	18
Abikonzert	18
Konzerte dreigeteilt	19
Palermo-Austausch	19
Erfolg bei Jugend präsentiert	20
Aufführung der DS-Kurse	20
Sprachreise Bournemouth	21
Hellas	22
Studienfahrt Rom & Sorrent	24
Klassenfahrt Jg. 5	27
Kooperationstreffen	27
Studienfahrt Rom/Florenz	24
Humboldtmedaille	28
Mitgliederliste	29
Impressum	35

könne.

Gleichsam gebe es im Schulalltag auch verschiedene Herausforderungen und Neuerungen, so u.a. Entwicklungen im Rahmen der Digitalisierung, eine neue, vom Land vorgegebene Handyregelung, die ein Handyverbot vorsieht, und den Wunsch der Schule, Medienbildung zu fördern. So rücke die Persönlichkeitsentwicklung, die für unsere Schule von besonderer Bedeutung ist, wieder mehr in den Vordergrund. Im Bereich der Mittelstufe unserer Schule werde momentan ein sogenanntes Mentoring-Programm entwickelt, das eben dieser Entwicklung der Persönlichkeit zuträglich sein soll.

Der Schulleiter führt zudem erste Überlegungen zum anstehenden 250-jährigen Jubiläum aus und verbindet damit die Bitte, eine größere Spendenaktion ins Leben zu rufen. Da städtische Baumaßnahmen vorerst nicht weiter vorgesehen seien, überlege man, ein eigenes Projekt zu finanzieren und neue Räume in Form eines Pavillons zu schaffen. Würde man dies zum jetzigen Zeitpunkt angehen, habe man immerhin vier Jahre bis zum Jubiläum Zeit, um dieses Projekt zu verwirklichen.

Abschließend stellt Herr Stute noch einmal die sehr positive Zusammenarbeit mit den Ehemaligen heraus und hofft, diese künftig noch vertiefen zu können.

Im anschließenden Gespräch wird sich über verschiedene Themen ausgetauscht:

Annahme der alten Sprachen, Einwahlzahlen aus dem Landkreis, Baumaßnahmen und Ähnliches.

7. Festlegung der Mittelvergabe sowie ggf. neue Spendenprojekte

Mit Blick auf das Jubiläum in vier Jahren wird, wie Herr Stute vorgeschlagen hat, die Finanzierung eines Pavillons mit neuen Räumen als langfristiges Spendenziel gesetzt, das im Spendenbrief im Herbst angekündigt werden soll.

Bezüglich der Mittelvergabe werden als Ausgaben für dieses Jahr 9.000 Euro vorgesehen, die sich aus den Unterstützungen für die Fahrten, die Finanzierung des Boten und Möglichkeiten für weitere kleinere Spendenprojekte zusammensetzen.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, dass der Vorstand kleinere Projekte auf Anfrage genehmigen kann.

Die Mittelvergabe wird einstimmig beschlossen.

8. Verschiedenes

Da die Jahreshauptversammlung dieses Jahr wenig frequentiert ist, wird über den Termin nachgedacht. Wegen der Botenerstellung ist nur ein Termin im Herbst möglich, um fristgerecht einladen zu können. Daher wird für das nächste Jahr der 26.09.26 festgelegt. Am Vorabend werden wir ein gemütliches Beisammensein in der Pausenhalle

des FGs für alle Ehemaligen anbieten. Dieses wird per Mail und auch per Instagram angekündigt.

Herr Dittmer spricht die aufgelöste Schul-Partnerschaft mit Ramat Gan an. Die Stadt Kassel führe die Kooperation mit der Stadt fort. Die Schule aus Ramat Gan hat den Kontakt zum FG nicht weiter gesucht. Herr Stute stellt diesbezüglich heraus, dass er einen Besuch in der aktuellen politischen Situation für schwierig halte, zumal ein echter Austausch so gerade nicht durchgeführt oder anberaumt werden könne. Auf dem deutsch-israelischen Austauschforum sei die Schule aber ebenfalls vertreten, was das weiterhin vorhandene Interesse zeige. Die Anregung wird in der nächsten JHV wieder aufgenommen.

Zur Information: In der letzten Zeit habe das FG einen Austausch mit Frankreich, Kreta, Palermo und Finnland aufgebaut und ermöglicht eine Sprachreise nach England, was dem Schulprofil zuträglich sei. Außerdem gebe es Ansätze eines Austauschs mit Washington D.C., der aktuell noch digital ablaufe.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, wird die Versammlung um 12.06 Uhr geschlossen.

Susanna Wollenhaupt, Schriftführerin

TAGESORDNUNG DER NÄCHSTEN JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Als Tagesordnung unserer Jahreshauptversammlung am 26. September 2026 schlagen wir Ihnen vor (via Zoom ist keine Teilnahme an geheimen Wahlen möglich):

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorsitzenden
3. Bericht des Kassenwarts
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Bericht der Schulleitung
7. Festlegung über die Mittelvergabe sowie ggf. neue Spendenprojekte
8. Schuljubiläum
9. Verschiedenes



In Liebe nehmen wir Abschied von meinem Mann,
unserem Vater, Schwiegervater und Großvater

Dr. Klaus Gerlach

* 15. Juni 1936 † 25. Oktober 2025

Wir danken für die schöne gemeinsame Zeit
und alles, was Du uns gegeben hast.

Gisela

Melanie und Wolfram mit Annika und Karina

Iris und Volkmar

Susanne und Herbert

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Freitag, 31.10.2025 um 9.00 Uhr in der Aussegnungshalle auf dem Waldfriedhof in Füssen statt. Im Sinne des Verstorbenen bitten wir statt Blumen um eine Spende an die Tafel Füssen IBAN: DE88 7335 0000 0514 0826 92 oder an den Hospizverein Füssen IBAN: DE66 7335 0000 0310 4615 61 Verwendungszweck: Klaus Gerlach

Universität Potsdam

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von

Prof. Dr. Peter Eisenberg (1940 - 2025)

Peter Eisenberg wirkte von 1993 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2005 an der Universität Potsdam als Professor für Deutsche Gegenwartssprache. Als Hochschullehrer war er bei Studierenden wie bei Kolleginnen und Kollegen in gleicher Weise hochgeschätzt. Wir sind dankbar für sein wissenschaftliches Werk wie für sein kollegiales Vorbild. Die Universität Potsdam wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

In stiller Anteilnahme

Prof. Oliver Günther, Ph.D.
Präsident

Prof. Dr. Hans-Georg Wolf
Dekan der
Philosophischen Fakultät

Prof. Dr. Martin Pfeiffer
Geschäftsführender Direktor
des Instituts für Germanistik

Prof. Dr. Michael Stürmer

* 29. September 1938 in Kassel † 13. Juli 2026 in Icking

Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande und Offizier der Ehrenlegion

Christoph und Oxana Stürmer geb. Ponomareva
mit Jodok, Ida, Konrad, Lea und Daria

Andrea Stürmer
Johann Georg und Susanne von Hülsen geb. Stürmer
mit Philipp, Enno und Marie

Tilman Stürmer und Mia Femmig
mit Vincent und Livia

Margarete Stürmer geb. Fiedler

Trauerfeier und Beisetzung finden im engsten Familienkreis statt.

Das Friedrichsgymnasium trauert um

Roland Koinzack



Als langjähriger Hausmeister wird er vielen in der Schulgemeinde mit seiner herzlichen Art und seinem leidenschaftlichen Einsatz für die Schule in Erinnerung bleiben.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Für den Verein der Fridericianer Dr. Lasse Becker
Für die Schulleitung und das Kollegium Bernd Stute

KASSENBERICHT

Kurzübersicht über die Finanzen

Anfangsbestand 01.01.25

14.236,09 €

Ehemaligenverein

<i>Einnahmen</i>	Beiträge	11.330,56 €
	Spenden	1.370,00 €
	Spendenaktion Jg. 6	150 €

12.850,56 €

<i>Ausgaben</i>	Kontoführung	6,00 €
	FG Bote incl. Versand	1.488,72€
	Schule	8.153,59 €
	Jahreshauptversammlung	167,00 €
	Humboldtmedaille	62,85 €
	Verwaltung	193,94 €

10.072,10 €

Bestand am 31.12.25

17.014,55 €

TEILNEHMER

Anwesende der Mitgliederversammlung 2025 (mit Abiturjahr)

Axel Koch	1959	Schulleitung:	
Bernhard Suck	1965	Hr. Stute	
Temmo Dittmer	1973		
Jochen Meister	1973		
Cornelia Gerke	1996	Zoom:	
Dr. Lasse Becker	2002	Judith Metzger	2005
Julia Reinemann	2006	Stefan Schmatz	1987
Jakob Thiele	2015		
Susanna Wollenhaupt	2016		
Edwin Bogdan	2017		
Lisa Richter	2018		

KASSE

Gedicht der Kassenprüfer

*Die Geschichte von Waltraut – dem Wal, der sich traut,
und Rolf – dem gar mutigen Wolf*

*Es buckelte der Wal
und schwamm sich einen Wolf
auf Sandbank folgte Sandbank
er hat so keine Wahl
die Sandbank ist auf Sand gebaut
die Bank, die keinen Zins raushaut*

*Der Wolf hat keine Wahl zum Mahl
das Kaufhaus schluckt ihn wie ein Wal
des armen Schluckers Schnappi Qual
schnappt eine Frau ganz wie zum Mahl*

*O Retter der Welt im Weltzelt
Wir wählten den Wal zur Rettung der Welt
Der Wal stirbt uns allen weg als Held
Bald irrt der nächste durch den Belt
Waltraut der Wal verendet -er hat keine Wahl
Klägliche Rufe er sandte in hörbarer Zahl*

*Wir alle als NGO machen mal Pause
und Rolf der Wolf hat ein neues Zuhause*

Temmo Dittmer, Ehemaliger

Ehemaligenverein

SPENDEN

Spendenaufruf

Liebe Fridericianerinnen und Fridericianer,
ein großes Ereignis wirft seine Schatten voraus: Das Friedrichsgymnasium feiert im Jahr 2029 sein 250-jähriges Jubiläum! Um die Schule bei ihrem Wunschprojekt, von dem Sie gleich mehr erfahren werden, gut unterstützen zu können, möchten wir den (meist) jährlichen Spendenaufruf in den kommenden drei Jahren gern auf dasselbe Ziel ausrichten. Wir werden Sie also wenigstens dreimal darum bitten, für folgendes Projekt zu spenden.

Wie Sie wissen, hat das FG seit Jahren zu wenig Platz, Räume fehlen, Wanderklassen werden benötigt, ganze Jahrgänge an die Alte Hauptpost ausgelagert. Leider sieht die Stadt derzeit aufgrund knapper Kassen keine Möglichkeit, das Projekt zu finanzieren und so durch Milderung der Raumnot unseren Schülerinnen und Schülern wieder mehr Gemeinschaftsgefühl bieten zu können. Nach kläglichem Scheitern der „Bauphase 0“, zahlreichen Gesprächen mit Verantwortlichen und vielfältig enttäuschten Hoffnungen versucht unsere Schule nun, das Heft selbst in die Hand zu nehmen. Ein ehemaliger Schüler, Andreas Wolf Schulze, der Architekt ist, war begeistert von unserem Wunsch nach einer raumschaffenden Lösung: der Agora! Sie soll Raum für soziale Begegnungen und Gespräche bieten und die Bibliothek aufnehmen, um andere Raumressourcen freizugeben; unsere Schülervertretung hatte zum Beispiel noch nie einen eigenen Raum. Daher hat er einen Entwurf für diesen

Interimsbau erstellt (s. Bild), uns bei der Präsentation unserer Idee bei den Verantwortlichen der Stadt unterstützt und uns seine Hilfe bei der weiteren Umsetzung zugesagt. Die Stadt hat uns für die Verwirklichung der Agora zwar grundsätzlich grünes Licht gegeben, sieht aber momentan keine Möglichkeit, das Projekt finanziell oder personell zu begleiten. Hier ist nun die Schule selbst gefragt, durch eigene fantasievolle Aktionen der Schülerschaft und des Kollegiums, die Hilfe von Eltern, Schulvereinen und allen, denen das FG am Herzen liegt, das Projekt zu verwirklichen. Es gilt, einen Betrag von etwa 400.000 Euro zu akquirieren und so hoffentlich unseren Traum der Agora Wirklichkeit werden zu lassen. Sollten wir dieses Ziel nicht erreichen können, werden Ihre Spenden nach Rücksprache mit der Mitgliederversammlung einem neuen „großen“ Zweck zugeteilt werden. Das jedoch hoffen wir nicht!

Unser absoluter Wunschtraum wäre es, die Agora zum Jubiläum schon einweihen zu können. Unser Wunschtraum wäre es, bis 2029 die Finanzierung auf die Beine gestellt zu haben. Dafür benötigen wir Ihre wohlwollende und natürlich großzügige Unterstützung. Sie helfen damit, ein

Projekt zu realisieren, dass zur Erhaltung der Attraktivität Ihrer alten Schule beiträgt. Unsere Schülerzahl ist in den letzten Jahren stetig gestiegen, die Bedürfnisse und Bedarfe der Kinder und Jugendlichen haben sich verändert und es ist dringend nötig, dies zu fördern. Bitte helfen Sie uns dabei. Sie investieren mit Ihrer Spende in die Zukunft junger Menschen!

*Antje Skerra und Julia Reinemann,
Lehrerinnen*

*Perspektive/Entwurf von SCHULZE BERG-
ER Architekten Stadtplaner BDA*



BERICHT

Auschwitz-Fahrt 2026

Als ich Ende Juli 2025 im Fridericianerboten die an die Ehemaligen gerichtete Einladung sah, an der Auschwitz-Exkursion des Abiturjahrganges teilzunehmen, bekundete ich umgehend mein Interesse. Die mehrtägige Reise betrachtete ich als Gelegenheit, die Lager von Auschwitz mit eigenen Augen zu sehen. Seit meiner Schulzeit – etwa ab der Mittelstufe – habe ich viel dazu gelesen oder als Dokumentation gesehen. Zudem beschäftige ich mich mittlerweile schon mehr als 25 Jahre auch beruflich mit der „Archäologie des Nationalsozialismus“ (<https://www.academia.edu/121003834>). Dass die Reise vom FG veranstaltet wurde, erhöhte zusätzlich die Attraktivität der Einladung.

Am Montagmorgen (2.2.) um 7 Uhr begann auf dem Busparkplatz am Kleinen Haus des Staatstheaters unsere etwa 825 km lange Hinfahrt: Heiko Siebert und Fabienne Albert als die Exkursion leitende Lehrkräfte, 19 angehende Abiturientinnen und Abiturienten sowie ich als Ehemaliger. Auf einer Raststätte in Thüringen übernahm ein aus Polen stammender Busfahrer das Steuer von seinem Kollegen. Gegen 18 Uhr erreichten wir die Internationale Jugendbegegnungsstätte in Oświęcim / Auschwitz, unser komfortables Quartier während der nächsten Tage.

Am Dienstagmorgen (3.2.) gelangten wir nach kurzem Fußweg gegen 8.30 Uhr zum Besucherzentrum. Dort trafen wir unsere englischsprachige Führerin, die uns an diesem Vormittag durch das „Stammlager“ (Auschwitz I) und am nächsten durch das Vernichtungslager Birkenau (Auschwitz II) führte. Beim Besuch des in ehemaligen Häftlingsblocks untergebrachte Museums standen wir – nachdem wir im Raum davor das Modell eines Krematorium mit Entkleidungsraum und Gaskammer sowie in einer Vitrine geöffnete Zyklon-B-Blechdosen betrachtet hatten – recht unvermittelt vor einer raumgroßen Vitrine mit menschlichem Kopfhair; die einzigen

sterblichen Überreste Zehntausender Ermordeter, die unmittelbar vor oder nach der Vergasung ihrer Haare beraubt worden waren, um diese als Rohmaterial ökonomisch zu verwerten. In anderen raumgroßen Vitrinen sahen wir Hunderte orthopädische Prothesen oder Körperstützen sowie Tausende Brillen. Zu Bergen aufgehäufte Schuhe – darunter Kinderschuhe, Stiefelchen, Sandalen und Pantoffeln –, von denen jeder einzelne mit dem Schicksal eines Menschen verbunden ist, dem unbarmherzig und grausam in den Gaskammern von Auschwitz und Birkenau das Leben genommen wurde. Und schließlich ein großer Raum mit gestapelten Koffern, beschriftet von den früheren Eigentümern mit Namen und Datum. Hier werden Einzelschicksale greifbar, die in den anschließenden Räumen mit Hunderten bei der Registrierung angefertigter Porträtfotos und Personalbögen ein Gesicht erhalten. Stilles Verweilen vor den Vitrinen, nähere Betrachtung der Fotos und genauere Lektüre der Aktenblätter waren wegen der dicht getakteten Gruppenführungen leider nicht möglich. Zuweilen herrschte Gedränge in den schmalen Treppenhäusern und Korridoren, so dass unsere Gruppe meist in Bewegung bleiben musste. Lediglich im Vorbeigehen konnten wir

kurze Blicke in die Räume mit Bettgestellen, sanitären Anlagen oder Schreibstuben werfen; Örtlichkeiten, die in den Berichten Überlebender als Schauplätze konkreter Ereignisse beschrieben werden. Letzteres gilt besonders für die anschließend besuchten Blocks 10 und 11 und den dazwischen liegenden Hof mit der Erschießungswand. Block 10 war die Wirkungsstätte des für seine Experimente mit weiblichen Gefangenen berüchtigten Gynäkologen Carl Clauberg (1898–1963). In Block 11 („Bunker“) gab es wegen der sich dicht gedrängt im Gänsemarsch durch das Kellergeschoss bewegenden Besuchergruppen vor den Stehzellen und der der Zelle, in der 1941 Pater Maximilian Kolbe und seine Leidensgefährten qualvoll verhungerten, keine Möglichkeit zum Innehalten. Nach dem Besuch der beeindruckenden Länderausstellung des Staates Israels gelangten wir am Ende unserer Führung – mittlerweile unter spürbarem Zeitdruck – zur Gaskammer und Krematorium I. In der Gaskammer, wo tausende Menschen getötet wurden, und im anschließenden Raum mit den Verbrennungsöfen war unsere Gruppe allein. Im Bericht des aus der Slowakei stammenden jüdischen Häftlings Filip Müller ist das dortige Geschehen schonungslos dokumentiert (Filip Müller,



Sonderbehandlung. Meine Jahre in den Krematorien und Gaskammern von Auschwitz [München 1979; Neuauflage: Darmstadt 2022]). An diesem Ort hätten wir uns mehr Zeit gewünscht.

Am Nachmittag schloss sich in der Internationalen Begegnungsstätte eine Einführung in die Arbeit derselben sowie ein Workshop in englischer Sprache zum Auschwitz-Album, das Lilly Jacob (1926–1999) am Tage ihrer Befreiung im April 1945 im KL

Mittelbau-Dora entdeckt und an sich genommen hatte, als sie auf den Fotos Familienmitglieder und Bekannte erkannte. Dieses einzigartige Zeugnis der Shoah enthält Fotos, die von der SS im Zusammenhang mit der Ermordung ungarischer Juden im Frühsommer 1944 aufgenommen wurden. Sie zeigen die Selektionen auf der „Rampe“ von Birkenau und Jüdinnen und Juden – überwiegend Frauen und Kinder – auf dem direkten Weg von der „Rampe“ in die Gaskammer – also in den letzten

Minuten ihres Lebens (Israel Gutmann / Bella Guttermann, The Auschwitz Album. The Story of a Transport [Jerusalem 2004]; Tal Bruttman / Stefan Hördler / Christopf Kreutzmüller, Ein Album aus Auschwitz. Die fotografische Inszenierung des Verbrechens [Göttingen 2025]).

Dr. phil. Wolfgang David, Ehemaliger

Den vollständigen Bericht können Sie lesen auf <https://fg-kassel.de/ueber-uns/einblicke/blog/>

EHEMALIGE

Klassentreffen Jahrgang 1996

Am 06.06.2026 fand das 30jährige Treffen des Abiturjahrgangs 1996 statt. Um 16:00 Uhr trafen sich die ersten Neugierigen am Eingang zur Schule, um von ihrem mittlerweile pensionierten Lehrer Herrn Andreas Kupka („Rechnen und Turnen“) durch die alten und neuen Gebäudeteile geführt zu werden. Es gab viel zu sehen, so wurden die Smartboards bewundert und die alten Overhead Projektoren bestaunt. Trotz so mancher Neuerung wurde festgestellt, dass doch einiges „beim Alten“ geblieben ist. Eine schöne Überraschung war das vom Abiturjahrgang 2026 dargebrachte irische Segenslied „Möge die Straße uns zusammenbringen“.

Im Anschluss fanden sich die knapp angemeldeten 70 von 102 Ehemaligen in der Bolero Bar ein, wo bei Essen

und Trinken über alte Zeiten, Studienfahrten, und die unterschiedlichen beruflichen Werdegänge gesprochen wurde. So wurden alte Freundschaften wiederbelebt, Kontakte ausgetauscht. Einig war man sich darüber, dass dies ein sehr gelungenes Wiedersehen nach

dem letzten Treffen vor 20 Jahren war und dass es nicht wieder so lange dauern sollte, bis man sich wieder sieht.

Cornelia Gerke, Ehemalige



Homepage und Instagram-Profil

Die eigene Website des Ehemaligenvereins ist zu finden unter:

<https://ehemalige.fg-kassel.de>

Auch auf Instagram sind wir unter dem Namen fridericianer zu finden!

Wir freuen uns über Ihre Anregungen!

SCHULLEBEN

Das FG hat einen neuen Schulleiter!

Neu?! Nicht wirklich. Bernd Stute kam bereits 2006 an unsere Schule und lernte diese schnell kennen und lieben. Seien es der Hang zu den „Alten Sprachen“, die er selbst schon erlernen durfte, die Liebe zur Musik, die sich am FG in großer Farbenpracht präsentiert, oder die ehrliche Wertschätzung des humanistischen Profils, das sein Handeln schon im Laufe der vergangenen Jahre geprägt hat.

„Lerne zu werden, der du bist!“ Eine Weisheit, die nicht nur gern zitiert wird, sondern die in ihren Grundfesten alles ausmacht, was unsere Schule ist und weiterhin sein soll. So hat der neue Schulleiter zahlreiche Ziele und Visionen, wie man unseren Schülerinnen und Schülern noch mehr mit auf den Weg geben kann, was sie befähigt, sich in der großen weiten Welt zurechtzufinden. In einer Welt, in der man den schmalen Grat im unendlichen Fortschritt der Digitalisierung erst einmal finden und dann auch noch beschreiten muss, wo eine Vielfalt in allen Dingen herrscht, innerhalb derer es gilt, seinen eigenen Standpunkt zu ent-

wickeln und seinem Denken und Sein treu zu bleiben.

Hier sieht Bernd Stute eine echte Herausforderung, die nicht nur die Lehrerinnen und Lehrer in den kommenden Jahren beschäftigen wird, sondern vor allem die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern. Doch der Schulleiter blickt auch hier zuversichtlich in die Zukunft, da er um die Stärken seiner Schulgemeinde weiß. Es ist ihm stets ein Anliegen, dass das große und eigenständige Engagement der Schülerschaft wertgeschätzt wird, ebenso wie die fürsorgliche Unterstützung durch die Elternschaft, das wertvolle Netzwerk der Ehemaligen und natürlich die leidenschaftliche und zeitintensive Arbeit des Kollegiums sowie all jener, die Schule im Hinter- oder auch Vordergrund mitgestalten. Erst diese großartige Gemeinschaft ermöglicht es uns, so viel zu erreichen, neue Wege zu beschreiten und unser Leitbild

gleichsam zu leben. „Lerne zu werden, der du bist!“

Und wenn man den neuen Schulleiter fragt, was er sich für die Zukunft seiner Schule wünscht, zitiert er das alte Fridericianerlied, in dem es heißt: Floreat crescat... Das FG möge blühen und gedeihen!

In diesem Sinne wünschen wir unserem neuen Schulleiter: Bene tibi eveniat! Viel Erfolg in allen Dingen und zu jeder Zeit!



SCHULLEBEN

Neue stellvertretende Schulleiterin

Dr. Carmen Maxara ist mit den Aufgaben der stellvertretenden Schulleiterin am Friedrichsgymnasium beauftragt worden. Frau Dr. Maxara arbeitet seit 16 Jahren an unserer Schule und war zuletzt als Studiendirektorin für das mathematisch-naturwissenschaftliche Aufgabenfeld zuständig. Begonnen hat ihre Laufbahn am FG mit dem Referendariat, in dem sie zur Lehrerin für die Fächer Mathematik und Musik ausgebildet wurde. In ihrer neuen Funktion wird sie künftig für die Bereiche Schulentwicklung, Organisation, Stunden- und Terminp-

langestaltung sowie Begleitung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst Verantwortung tragen. Wir freuen uns sehr, dass wir für die wichtige Position innerhalb der Schulleitung eine Kollegin gewinnen konnten, die sich mit dem FG sehr verbunden fühlt und die besonderen Schwerpunkte unserer Schule in ihrer bisherigen Arbeit engagiert gefördert hat. Wir wünschen Frau Dr. Maxara alles Gute, viel Erfolg und Freude in der

Wahrnehmung ihrer neuen Aufgaben!

Bernd Stute, Schulleiter



Großwort der neuen Schulleitung

Sehr geehrte Ehemalige,
liebe Fridericianer,

mit Beginn des Schuljahres 2025/26 bin ich mit der Leitung des Friedrichsgymnasiums als Nachfolger von Herrn Dr. Schöppner beauftragt worden. Nach insgesamt 20 Dienstjahren am FG und zuletzt als stellvertretender Schulleiter ist mir die Förderung des FGs und seiner besonderen Schwerpunkte im Sinne des „floreant, crescat“ aus dem alten Fridericianerlied ein Herzensanliegen geworden. Ich bin der festen Überzeugung, dass altsprachliche Bildung so, wie wir sie bei uns an der Schule erfolgreich betreiben, ein unschätzbares Fundament für das ganze Leben sein kann. Die Schule in ihrem Kernbestand zu bewahren und beständig angesichts immer wieder neuer Herausforderungen weiterzuentwickeln, ist für mich daher, wie auch für meine Vorgänger, die wesentliche Aufgabe eines FG-Schulleiters.

Das zurückliegende Schuljahr hat einiges in der Schule in Bewegung gebracht, das ich hier allenfalls schlaglichtartig benennen kann:

Wir haben sechs Klassen in der Jahrgangsstufe 5 aufgenommen, 186 Sextanerinnen und Sextaner, die mittlerweile in der Schule heimisch geworden sind und das Schulleben bereichern. Auch im Schuljahr 26/27 werden wir voraussichtlich wieder sechszügig aufnehmen mit dem Vorteil, dass wir auch wieder alle Landkreiskinder zugewiesen bekommen. Die belebende Gemeinschaft aus Stadt und Landkreis hat die Schülerschaft unserer Schule immer schon geprägt und sollte, wenn irgendwie möglich, erhalten werden.

Intensiv hat uns das Thema „Digitale Bildung“ beschäftigt, hauptsächlich unter zwei Fragestellungen: Wie findet man das rechte Maß zwischen digitalem und analogem Unterricht? Und wie gehen wir mit den Chancen und Gefahren der Künstlichen Intelligenz um? Im Kollegium sind wir uns einig,

dass wir unseren Schülerinnen und Schülern auf der einen Seite die Möglichkeiten der Digitalität aufzeigen sollten, auf der anderen Seite aber immer darauf achten müssen, dass die Ausbildung individueller Kreativität und die Fähigkeit zum kritischen Denken nicht beeinträchtigt werden.

Ein neues Projekt mit großer Passung zur Grundausrichtung der Schule stellt das Mentoring-Programm für die Mittelstufe dar: Lehrkräfte führen als Mentorinnen und Mentoren Gespräche mit Schülerinnen und Schülern, in denen sie ihre Stärken und Schwächen reflektieren und überlegen, welche Ziele sie sich für die nächste Zeit setzen wollen. Die Hauptausrichtung liegt auf der Persönlichkeitsentwicklung in ganz individueller Ausprägung, sodass wir damit einen Kernaspekt des humanistischen Bildungsansatzes erreichen können. Das Mentoring ist freiwillig und wird von circa einem Drittel der Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 8 in Anspruch genommen. Im kommenden Schuljahr soll das Programm in die Jahrgangsstufe 9 hochwachsen.

Alle Schulen in Hessen sind dazu aufgerufen worden, ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt zu entwickeln. Besonders erfreulich ist es, dass sich an unserer Schule die Schülerschaft sehr engagiert in diesen Prozess miteingebracht hat. Die SV hat ein Seminar organisiert, einen Flyer erstellt und einen Infofilm gestaltet, mit dem vor allem die Jüngeren für dieses wichtige Thema sensibilisiert werden sollen. Innerhalb der SV hat sich ein Unterteam gebildet, das sich auch weiterhin um die Präventionsarbeit kümmern wird.

Diese und weitere Themen werden uns sicher auch im kommenden Schuljahr noch erhalten bleiben. Einen Höhepunkt für den Herbst 2026 kann ich schon jetzt ankündigen: Voraussichtlich im November werden wir als Schule den hessischen Demokratietag

ausrichten, zu dem Schülerinnen und Schüler aus ganz Hessen eingeladen werden, um in Vorträgen und Workshops das so wichtige Thema der Demokratieerziehung aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten. Und ein weiteres Großereignis wirft in der Vorbereitung bereits jetzt seine Schatten voraus, das Schuljubiläum im Jahr 2029, in dem das Friedrichsgymnasium 250 Jahre alt wird. Ich würde mich sehr über Anregungen, Ideen, Beiträge und Spenden gerade aus dem Kreis der Ehemaligen freuen, damit wir für das Jubiläum einen würdigen Rahmen finden können. Die Geschichte einer Schule wird ja wesentlich durch die Geschichten ihrer ehemaligen Schülerinnen und Schüler geprägt. Und ich bin mir sehr sicher, dass es für das Friedrichsgymnasium neben dem Bekannten hier noch viel Interessantes zu entdecken gibt. Ich verbleibe mit den besten Grüßen aus dem Friedrichsgymnasium.

Ihr
Bernd Stute
Schulleiter

SCHULLEBEN

Kunstgarten

Unser diesjähriger Kunstgarten fand ungewöhnlich früh statt. Dies lag an der Kürze des zweiten Schulhalbjahres und führte dazu, dass wir nicht wie gewohnt ausstellen konnten, da viele Arbeiten der Schülerinnen und Schüler noch nicht vollendet und damit nicht ausstellungsreif waren. Das bedauert der Fachbereich Kunst sehr. In 2027 wird es dafür umso mehr zu sehen geben.



Nichtsdestotrotz konnten wir wieder einige Arbeiten präsentieren und hatten eine gelungene Veranstaltung.

Die Gitarren-AG hat, inzwischen schon traditionell, eröffnet, und danach konnten sich alle Kunstinteressierten einen guten Überblick über die Kreativität des Kunstfachbereichs verschaffen.

Mit vielem Dank an alle Beteiligten und auf ein Neues in 2027!

Antje Skerra, Lehrerin



SCHULLEBEN

1. Präventionskurs "Sexualisierte Gewalt"

Durchschnittlich ein bis zwei Schülerinnen oder Schüler einer Schulklasse haben in Ihrem Leben schon einmal sexualisierte Gewalt erfahren oder erleben sie aktuell – so die Statistik. Doch was bedeutet sexualisierte Gewalt eigentlich genau? Was kann ich tun, wenn ich selbst von dieser Form der Gewalt betroffen bin? Was können Außenstehende tun, um Betroffenen zu helfen? Mit genau diesen Themen beschäftigten sich die Vorträge von Julia Falck, Bela Endtricht und Dr. Susanne Walter-Reineke auf dem 1. Präventionskurs "Sexualisierte Gewalt erkennen und verhindern" am 08. Mai 2026.

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich im Anschluss auch

mit ihren eigenen Grenzen und der Bedeutung von Grenzsetzung. „Sexualisierte Gewalt bezeichnet jegliche Form von Gewalt, physisch oder psychisch, bei der sexuelle Mittel genutzt werden, um Macht und Kontrolle dem wehrlosen Opfer gegenüber auszuüben. Dabei beginnt sexualisierte Gewalt nicht erst bei körperlichen Übergriffen. Auch verbale Belästigungen, unerwünschte Berührungen, das Verbreiten intimer Bilder oder grenzüberschreitende Kommentare gehören dazu. Aber ab wo beginnt sexualisierte Gewalt und was tue ich, wenn ich selber Opfer werde? Wir begegnen diesem Thema tagtäglich, denn es passiert nicht hinter verschlossenen Türen, sondern mitten unter uns. Während jeder und jede Opfer werden kann,

kann auch jeder Täter sein – Alter, Geschlecht oder Aussehen spielen keine Rolle.

Die Vorträge von Bela Endtricht, Julia Falck und Susanne Walter-Reineke machten auch das deutlich: Sexualisierte Gewalt kann überall stattfinden. Nicht nur im privaten Umfeld, auch in öffentlichen Räumen, auf sozialen Medien oder direkt in der Schule kann man Opfer werden. Doch es darf nicht erst beim Eingreifen anfangen, denn Prävention spielt eine entscheidende Rolle. Nur wenn offen über sexualisierte Gewalt gesprochen wird, können Grenzen respektiert, Betroffene geschützt und Taten verhindert werden. Denn Wegsehen hilft den Tätern. Nur Hinschauen

und Handeln hilft den Betroffenen. Wir alle können und sollten dafür sorgen, dass unsere Schule ein sicherer Ort wird und bleibt“ (Vivien Spivakov, Q2).

Wir danken ganz besonders Frau Dr. Walter-Reineke, Fachärztin für Pädiatrie und Leiterin des Kinderschutzes am Klinikum Kassel, für die Unterstützung dieser Fortbildung.

Bela Endtricht für das Präventionsteam der SV



SCHULLEBEN

Energiewende zum Anfassen

Das Energiemobil zu Gast am Friedrichsgymnasium Kassel



Am 11. Juni 2026 machte das „Power2Change: Energiemobil“ Station auf dem Schulhof des Friedrichsgymnasiums Kassel. Das mobile Ausstellungs- und Dialogformat zur Energiewende brachte aktuelle Forschung, innovative Technologien und spannende Zukunftsfragen direkt an unsere Schule.

Bereits am Vormittag konnten Schülerinnen und Schüler das auf dem Schulhof aufgebaute Energiemobil erkunden. Die mobile Ausstellung ist Teil des bundesweiten Projekts „Power2Change: Mission Energiewende“ und wird vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

gefördert.

Besonders beeindruckend waren die zahlreichen interaktiven Exponate. So konnten die Besucherinnen und Besucher auf einem BMX-Fahrrad selbst Wasserstoff erzeugen oder den 3D-Druck eines Windrades aus recyceltem Kunststoff beobachten.

Am Friedrichsgymnasium nahmen die Klasse 8d, die MINT-Lerngruppe des Jahrgangs 10 sowie ein Physikkurs des Jahrgangs 11 an den Workshops teil. In dem Diskussionsspiel „WATT VOLT IHR?“ setzten sich die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen mit möglichen technologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen auseinander.

Im Anschluss an die Workshopphase besuchten die Gruppen das Energiemobil und konnten die verschiedenen Exponate selbst ausprobieren. Themen wie Wasserstofftechnologien, die Nutzung von Kohlenstoffdioxid als Rohstoff, klimaneutrale Kraftstoffe, nachhaltige Mobilität und die intelligente

Vernetzung von Energiesystemen standen im Mittelpunkt.

Das Friedrichsgymnasium bedankt sich herzlich beim betreuenden Team von für den gelungenen Besuch und die spannenden Einblicke in eines der wichtigsten Zukunftsthemen unserer Zeit.

Berthold Weigand, Lehrer



SCHULLEBEN

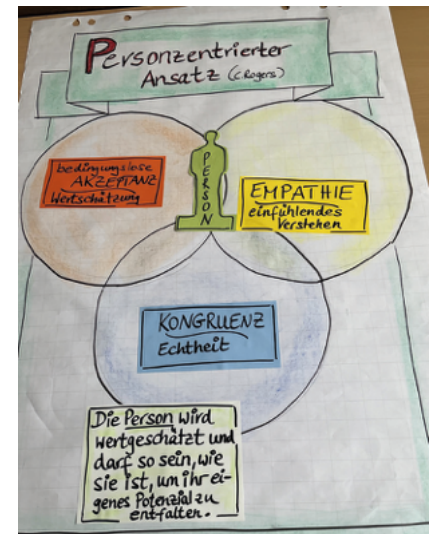
„Lerne zu werden, der du bist“ - Mentoring am FG

„Lerne zu werden, der Du bist!“ – Mentoring am Friedrichsgymnasium
Aus der humanistischen Tradition des FG heraus hat sich eine Arbeitsgruppe aus insgesamt 25 Kolleginnen und Kollegen und der Schulleitung auf den Weg gemacht, unser Schulmotto in Form eines Mentoring-Angebots zu stärken. Mentoring bietet eine Möglichkeit, junge Menschen in ihrer Entwicklung zu stärken, ihnen Orientierung zu geben und sie auf ihrem individuellen Weg zu begleiten. Wir wollen am Friedrichsgymnasium nicht nur Wissen vermitteln, sondern Persönlichkeiten bilden, Beziehungen gestalten und noch gezielter unterstützen. Unsere Schule soll Lebensraum sein, in dem sich jeder wertgeschätzt, gesehen und gefördert fühlt. Die zentrale Motivation ist, eine vertrauensvolle Basis zu schaffen, auf der Schülerinnen und Schüler wachsen, sich ausprobieren und Unterstützung erhalten, ohne bewertet oder beurteilt zu werden. Die Mentorinnen und Mentoren sind hier verlässliche Begleiter, die zuhören, unterstützen und Vertrauen schenken. Sie helfen, die eigenen Ressourcen zu erkennen und zu nutzen. Das Mentoring stärkt die Fähigkeit, Entschei-

dungen selbstbewusst zu treffen und Verantwortung für den eigenen Lern- und Lebensweg zu übernehmen. Der Mentoring Prozess ist kooperativ und partizipativ: Die gemeinsame Lernreise ist der Fokus, der Weg ist das Ziel. Die Beratung ist personenzentriert, ressourcen- und lösungsorientiert – es geht um die Anliegen der Schülerinnen und Schüler, nicht deren Defizite. Die Gespräche sind vertraulich, ihre Grenzen klar definiert. Bei Bedarf können weiterführende Hilfen (UBUS, Psychologie) vermittelt werden.

Die gemeinsame Entwicklung des Mentoringprogramms begann bereits im Frühjahr 2025. Im Februar 2026 war es dann so weit. Insgesamt 45 Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 8 starteten gemeinsam mit ihren neun Mentorinnen und Mentoren im Februar 2026 in eine Pilotphase. Das Mentoring-Team ist bewusst vielfältig zusammengesetzt:

Verschiedene Hintergründe und Persönlichkeiten sorgen dafür, dass jeder Schüler eine passende Vertrauensperson zugeordnet bekommt. Die Gespräche finden meist im eigens hergerichteten Mentoring Raum in A221 möglichst flexiblen Zeiten in der Regel während des Unterrichts statt, die im Dialog mit den Lehrkräften mit den Mentees vereinbart werden. Die Gespräche fanden regelmäßig (alle 2-4 Wochen) statt und die Erfahrungen wurden kontinuierlich gemeinsam ausgewertet und reflektiert. Die Erfahrungen der Pilotphase werden genutzt, um das Konzept weiterzuentwickeln. Nach der erfolgreichen Pilotphase hoffen wir, das Mentoringprogramm am Friedrichsgymnasium als langfristiges Angebot verankern und auf weitere Jahrgänge ausdehnen zu können. Über eine Weiterführung des Mentoring entscheidet die Gesamtkonferenz im August 2026. Ziel ist es, Mentoring als festen Bestandteil der Schulkultur zu etablieren – als Begleitung auf dem Weg zu einem

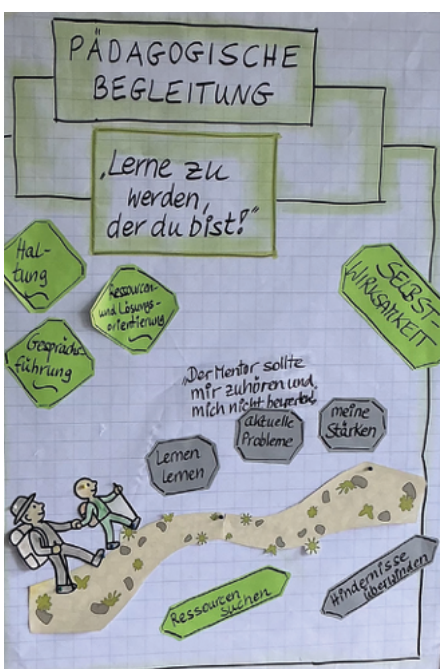


zufriedenen und Schul- und Lebensweg.

Die Rückmeldungen der Eltern und Schülerinnen und Schüler sind ermutigend und die Perspektiven vielversprechend: Durch die Stärkung von Beziehungen, Persönlichkeiten und Eigenverantwortung gewinnen alle Mitglieder der Schulgemeinschaft. Lehrkräfte erleben ihre Arbeit als sinnstiftend und bereichernd, Eltern können sicher sein, dass ihre Kinder umfassend begleitet werden, und Schülerinnen und Schüler finden eine verlässliche Anlaufstelle in allen Lebenslagen.

Gemeinsam schaffen wir eine Schule, in der jeder Mensch zählt, in der Beziehungen wachsen und Persönlichkeiten sich entfalten. Wir freuen uns auf die Reise – und auf viele wertvolle Begegnungen im Rahmen unseres Mentoringprogramms!

René Mallm, Lehrer



Unter dem Motto „Building a rules-based order to withstand authoritarianism“ kamen vom 19.11. bis zum 21.11. über 800 Schüler aus über 25 Nationen, unter anderem aus den USA, Jordanien, China, Japan, Taiwan, den Bermudas, der Türkei und vielen europäischen Ländern, in Berlin zur 34. Berlin Model United Nations (BERMUN)-Konferenz zusammen. Die Schüler gingen dabei in den bekannten UNO-Gremien diplomatischer Arbeit nach und hatten die Aufgabe, die Position der von ihnen repräsentierten Nation zu vertreten. Das Ziel der Konferenz ist es somit, in den Gremien von Kompromissen geprägte Lösungen zu erarbeiten und die daraus resultierenden Resolutionen zu verabschieden.

Die diesjährige BERMUN-Konferenz wurde in der Friedrich-Ebert-Stiftung eröffnet. Das Highlight der Eröffnungszeremonie stellte die Rede des ehemaligen Vorstandsmitglieds der Asian Infrastructure Investment Bank (AIIB) und der World Bank Group, Nikolai Putscher, dar, dessen Vortrag sich primär mit dem Thema der Veränderungen in globalen Dynamiken durch heutige Entwicklungs- und Schwellenländer beschäftigte.

Als Teil der Eröffnungszeremonie durfte Bennet Weber als Botschafter der palästinensischen Delegation eine



Eröffnungsrede vor der UN-Generalversammlung halten. Dieses Jahr hatten Beyti Özsümer und Paula Schmidt die Ehre, die Delegation Ugandas im Weltsicherheitsrat zu vertreten, Boglárka Czicza vertrat die Delegation in der Special Conference. Maximilian Seibt diente der palästinensischen Delegation im Disarmament Committee, Jonas-Maximilian Heidrich in der World Trade Organisation, Armin Khalili in der Special Conference und Bennet Weber im Political Committee und als Botschafter der Delegation. Justus Blackert diente dem International Court of Justice als Richter.

Die Schüler des Friedrichsgymnasiums wurden begleitet von Frau Pauly, die die Delegationen über Monate hinweg

auf die Konferenz vorbereitete, diese vor Ort unterstützte und somit die Teilnahme an der Konferenz für die Schüler des Friedrichsgymnasiums erst ermöglichte.

Die Delegationen des Friedrichsgymnasiums möchten sich herzlich bei Frau Pauly für die warmherzige Unterstützung und Begleitung bedanken. Ebenso gilt unser Dank dem Förderverein des Friedrichsgymnasiums, welcher unsere Teilnahme finanziell unterstützte.

Bennet Weber, Schüler

SCHUL-HOMEPAGE

Weitere Berichte aus dem Schulleben können Sie das Jahr über auf der Homepage lesen!

<https://www.fg-kassel.de>

SCHULLEBEN

Erfolgreicher Start auf dem Eis

Die Eishockey-AG des Friedrichsgymnasiums ist mit einer erfreulich hohen Beteiligung ins neue Schuljahr gestartet. Fast 50 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 8 nutzen seit Schuljahresbeginn das wöchentliche Angebot auf dem Eis. Jeden Montag zwischen 14 und 15 Uhr findet das Training unter Anleitung eines professionellen Trainerteams der Kassel Huskies und in Zusammenarbeit mit Sportlehrkräften des Friedrichsgymnasiums statt. Ziel ist es, grundlegende Fähigkeiten im Eislaufen zu vermitteln und Schritt für Schritt auch an den Eishockeysport heranzuführen. Neben einem attraktiven sportlichen Angebot als Arbeitsgemeinschaft im Ganztagsbereich bietet die Kooperation mit den Kassel Huskies eine gezielte Möglichkeit, eine Verzahnung zwischen Schule

und Verein zu fördern. In den ersten Trainingseinheiten konnte beispielsweise schon ein Talent gesichtet und für die U9-Mannschaft des Vereins empfohlen werden.

Wiebke Herbold, Lehrerin



SCHULLEBEN

„Odysseus hatte eine ... IDEE!“

„Die „Musenkinder e.v.“ aus Dresden spielen „Die Abenteuer des Odysseus“ am FG

Auf eine Reise in die Welt der griechischen Mythologie gingen die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5-7.

Die „Musenkinder“ erzählten die Geschichten von dem Mann, der listenreich mit seinen Gefährten zunächst die Stadt Troja besiegte und dann auf

seine Heimreise ging, die zu einer Irrfahrt mit vielen Abenteuern wurde. Und wenn die Situation für diesen Mann, Odysseus, noch so ausweglos schien, hatte er immer gerade noch rechtzeitig eine „Idee“, wie die Schülerinnen und Schüler im Chor vervollständigten.

Gebannt lauschten alle den Rhythmen,

Melodien und Klangwelten des Cellos, ließen sich von Geschichten über die Zauberin Circe und den Zyklopen Polyphem verzaubern, wurden aber vom Sirenengesang nicht in die Irre geführt, sondern hingen an den Lippen des homerisch vortragenden Erzählers.

Ein musischer Hochgenuss, der allen die Vorfreude auf die nahen Herbstferien versüßt hat.

Wir sagen: „Danke, liebe Musenkinder, und bis zum nächsten Mal!“

Hanna Triebfürst, Lehrerin



SCHULLEBEN

Lesen gegen das Vergessen

Am 11. Mai dieses Jahres fand die Aufzeichnung für die Gedenkveranstaltung „Lesen gegen das Vergessen“ statt. Diese Aktion erinnert jährlich an die Dichter, deren Werke bei der nationalsozialistischen Bücherverbrennung, die am 19. Mai 1933 auch in Kassel auf dem Königsplatz stattfand, den Flammen zum Opfer fielen. Die Veranstaltung wird seit 20 Jahren von dem Ehepaar Birgit und Gerd Möller organisiert. In Zukunft werden Herr Markus Adami (Friedrichsgymnasium) und Herr Boris Krüger (Albert-Schweitzer-Schule) die Leitung dafür übernehmen.

Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Albert-Schweitzer-Schule kamen wir im Studio des Medien-

bildungszentrums Nord zusammen. Einige von uns waren vor Ort für die Technik und die Regie zuständig, während andere Texte aus den verfeimten Werken der Dichterinnen und Dichter vorlasen oder das Programm mit Musikstücken begleiteten. Vom Friedrichsgymnasium lasen die Schülerinnen Emma Koslowski, Roxana Sowinski und Bella Westphal. Für die musikalische Umrahmung sorgten Jonas Belz, Mari Harborth und Armin Khalili.

Seit dem 18. Mai ist die fertige Aufzeichnung in der Mediathek Hessen verfü-



bar. Schaut sie euch gern an, wenn ihr Interesse habt!

Roxana Sowinski, Q2

Schulleben

SCHULLEBEN

Impressionen vom Römertag



SCHULLEBEN

Impressionen vom Weihnachtskonzert 2025

Schulleben

EHEMALIGE UND SCHULLEBEN
Abikonzert

Der Tradition der letzten Jahrgänge folgend, fand am 2. September das Abi-Konzert der aktuellen Q3 statt. Auf dem Programm stand verschiedenste Filmmusik. Von Liedern aus bekannten Kinderserien bis zu James Bond war alles dabei. Abi-Orchester, Elternchor, Flötenensemble, Vorchor, Abi-Chor, BigBand, die neue fünfte Musikklasse, Jungschor und eine Tanzperformance des gesamten Jahrgangs sowie Einzel- und Gruppenbeiträge trugen, begleitet von der Woyzeck-Moderation, zu dem abwechslungsreichen und kurzweiligen Abend bei. Wir werden solche Momente, in denen man die Verbundenheit der Schule ganz deutlich spürt, nach unserem Abi wohl sehr vermissen.

Vielen Dank für das Vertrauen, so ein Konzert gestalten zu dürfen, an alle, die zum Gelingen des Abends beigetragen haben, und an alle, die uns ihre Wertschätzung in Form von Besuch, Spenden oder anerkennenden Worten gezeigt haben!

Sophie Baumann, Schülerin



Konzerte dreigeteilt - ein Versuch der Entzerrung

Durch die große Zahl der an den Konzerten teilnehmenden Schülerinnen und Schülern können wir aufgrund der nötigen Sicherheitsbestimmungen in der Aula nicht mehr alle Ensembles an einem Konzertabend auftreten lassen, ohne dass es zu wenige Plätze für das Publikum gibt.

Daher gibt es nunmehr zu Weihnachten und zum Sommer jeweils drei verschiedene Konzertabende, in denen allerdings nicht alle Ensembles am gleichen Abend beteiligt sind. Ein Konzert mit den vielen Jüngeren, eines mit eher Älteren, eines mit Schwerpunkt auf Chormusik, eines mit viel Orchestermusik Jedes Konzert hatte seinen Reiz. Jedem Konzert fehlt aber auch Gewohntes, mal die Eröffnung durch das Vororchester, mal der laute Big Band-Sound, mal der inzwischen sehr stark besetzte Hauptchor, mal das vom Hauptorchester begleitete Solokonzert. Bei jedem Konzert gibt es daher trotz des indi-

viduellen Reizes auch ein „Schade, dass ...“.

Genau dieser Zwiespalt prägt immer wieder die Gespräche nach den Konzerten. Vor- und Nachteile dieser Regelung werden diskutiert, Alternativen werden gesucht, meist nicht gefunden, und Ideen im Gespräch auch wieder als „noch schlechter“ verworfen.

So haben wir zwar das gute Gefühl, die Sicherheitsanforderungen zu erfüllen, aber auch das nicht zufriedenstellende Bewusstsein, dafür viele Kompromisse eingehen zu müssen.

Die Musikensembles werden sich aber nicht entmutigen lassen und fangen schon allmählich an, die großen musikalischen Veranstaltungen im Rahmen des Schuljubiläums im Jahr 2029 vorzuplanen.

Wir möchten auf jeden Fall auch mit Ehemaligen zusammen musizieren. Vermutlich wird es einen großen kammermusikalischen Höhepunkt mit dem

100. Kammermusikabend seit Beginn der regelmäßigen Reihe im Mai 2005 geben. Hier werden auch Ehemalige einen Beitrag leisten können. In der zentralen Festwoche hoffen wir auf ein großes Konzert, in dem nach Möglichkeit auch Ehemalige im Festchor mitsingen und im Festorchester mitspielen werden.

Bei (vorläufigem) Interesse können sehr gerne Susanne Rhode als Chorleiterin (s.rhode@fg-kassel.de) und Eduard Menzel als Orchesterleiter (e.menzel@fg-kassel.de) angeschrieben werden, damit ein allmählicher Kontaktaufbau eingeleitet werden kann.

Eduard Menzel, Lehrer

EHEMALIGE UND SCHULLEBEN Palermo-Austausch

Im Rahmen unseres Erasmus-Programms fand vom 16. – 21. April der erste Teil des Palermo-Austausches statt. Elf Jugendliche des Liceo Classico Umberto I aus Sizilien wurden von unseren Schülerinnen und Schülern des Jahrgangs 10 und ihren Familien herzlich in Empfang genommen.

Auf dem Programm standen neben einer Stadterkundung und einer Hospitation im Unterricht u.a. ein Besuch in Erfurt, bei dem sich mit dem UNESCO-Welterbe des mittelalterlichen jüdischen Lebens auseinandergesetzt wurde, sowie ein

Tagesbesuch in der nordhessischen Mythenwelt der Sababurg. Zum Abschluss wurde selbstverständlich typisch deutsch gespeist, wobei besonders Schnitzel und Bratwürste hoch im Kurs standen.

Im Herbst wird unser Gegenbesuch in Palermo und Umgebung stattfinden. Wir freuen uns schon sehr auf die Reise und ein Wiedersehen mit unseren

neu gefundenen Freundinnen und Freunden!

Gaetano Blando, Lehrer



SCHULLEBEN

Erfolgreich bei Jugend präsentiert

Schulleben

Rhetorik trifft Naturwissenschaft: Nora Funke überzeugt als MINT-Talent von morgen auf der großen Bühne

Mit ihrer Präsentation zum Thema „Können Organe irgendwann im Labor gezüchtet werden?“ hat Nora Funke aus der Klasse 9d beim hessischen Länderfinale von „Jugend präsentiert“ an der Ricarda-Huch-Schule in Dreieich überzeugt und sich damit für das Bundesfinale in Berlin qualifiziert. Als besondere Auszeichnung gewinnt Nora Funke zudem die Teilnahme an der Präsentationsakademie, einem mehrtägigen Präsentationstraining mit professionellen Rhetoriktrainerinnen und -trainern von der Forschungsstelle Präsentationskompetenz der Universität Tübingen. Die Aufgabe im Länderfinale bestand darin, ein selbst gewähltes Thema aus den MINT-Fächern in sechs Minuten mithilfe digitaler Präsentationsfolien zu präsentieren. Das Bundesfinale findet am 27. September 2026 statt.

Insgesamt 120 Finalistinnen und Finalisten ziehen in das Bundesfinale ein, davon 21 Schülerinnen und Schüler aus Hessen. Bundesweit sowie an deutschen Auslandsschulen hatten sich in diesem Jahr über 9.500 Schülerinnen und Schüler am Wettbewerb beteiligt, rund 430 von ihnen erreichten ein Länderfinale.

Für die Qualifikation zum Länderfinale reichten die Schülerinnen und Schüler zunächst ein Video ihrer Präsentation oder ein Erklärvideo ein. Im gesamten Wettbewerb bewertet eine Jury, die aus Rhetorikexpertinnen und -experten, Lehrkräften, Ehemaligen des Wettbewerbs sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern besteht. Dabei spielen die Art der Darstellung eine zentrale Rolle, also etwa der Einsatz von Körpersprache und Stimme, sowie die Gestaltung der Präsentationsfolien. Zudem sind die sachliche Richtigkeit



und eine adressatengerechte Darstellung des Themas ein wichtiges Kriterium.

Wir gratulieren als Schulgemeinde Nora Funke ganz herzlich zu diesem Erfolg und wünschen ihr viel Erfolg für das Bundesfinale in Berlin!

René Mallm, Lehrer

SCHULLEBEN

Aufführung der DS-Kurse

Am 21./22. April haben die Kurse von Frau Pfeifer-Meyer und Frau Bodenstein ihre Eigenproduktionen *Kiss Marry Kill* – Ob der Krieg uns scheidet und *Move with us* aufgeführt.

Das erste Stück *Move with us* zeigte eindrucksvoll, wie schnell aus dem Wunsch nach Gemeinschaft harter Zwang werden kann. Es wurde deutlich, wie weh Ausgrenzung tut: Wer nicht dazugehört oder sich gegen die Gruppe stellt, wird einsam und isoliert. Mein persönliches Highlight war, als ein Mädchen aus der WhatsApp-Gruppe gekickt wurde, nur weil sie ein anderes Mädchen unterstützt hat,

bei etwas, was von der Gruppe nicht unterstützt wurde. Das hat mir und ich denke allen nochmal ausdrücklich klar gemacht, wie schnell man von einer Gruppe ausgegrenzt werden kann, nur weil man etwas macht, was der Allgemeinheit nicht gefällt. Die drei Parties mit den Tänzen haben Spaß gemacht.

Das zweite Stück von Frau Pfeifer schlug eine Brücke direkt in unsere heutige Zeit. Es ging um die Konflikte, die uns momentan alle beschäftigen, und um das Gefühl, in der modernen Welt den Halt zu verlieren. Im Mittelpunkt stand die Angst vor der Zukunft in Zeiten

militärischer Konflikte. Besonders eindrücklich war eine Szene, in der sich ein Mädchen ihr weißes Kleid mit Blut beschmierte, um ein Verschüttetes darzustellen.

Victor DeToro-Rosini, Schüler
Thekla Bodenstein, Lehrerin



Sprachreise nach Bournemouth



Liebe Fridericianer, wir danken Ihnen herzlich für die finanzielle Unterstützung, durch die die England-Sprachreise unserer Schule im Jahrgang 7 realisiert werden konnte. Dank Ihres Engagements konnten 70 Schülerinnen und Schüler wertvolle sprachliche und kulturelle Erfahrungen sammeln, die ihren schulischen Werdegang nachhaltig prägen.

Was es bedeutet, Land und Leute kennenzulernen, erfuhren 70 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7, als sie vom 8. – 15. Mai 2026 in Begleitung ihrer Lehrer Frau Pfeifer, Herrn Rehm, Frau Viotto, Herrn Pfleging und Frau Sondermann nach Bournemouth in der Grafschaft Dorset in Südengland aufbrachen.

Die Unterbringung in Gastfamilien ermöglichte es uns, das englische Alltagsleben kennenzulernen und in einen kulturellen Austausch zu gehen. Wir trafen auf herzliche Gastlichkeit und große Offenheit – bedeutende kulturelle Unterschiede erlebten wir nicht. Wir nutzten die Gelegenheit, Englisch zu sprechen – und das nicht nur mit den Gasteltern, sondern auch zur Übung untereinander. Aber nicht nur hier konnten wir unsere Sprachkenntnisse anwenden, sondern auch an der Cavendish School of English. An 3 Tagen mit insgesamt 18 Stunden erweiterten wir mit Na-

tive Speakers zusammen unsere Sprachkompetenz, sodass alle am Ende stolz ein gutes Zeugnis in den Händen halten konnten.

Zusätzlich zu dem sprachlichen Aspekt konnten wir die Region Südengland kennenlernen. Zunächst erkundeten wir in Kleingruppen den schönen Badeort Bournemouth mit seinem feinen Sandstrand und den einladenden Einkaufsmöglichkeiten. In der Großgruppe besichtigten wir in einem Ganztagsausflug die Stadt Bath mit ihren römischen Thermen und der georgianischen Architektur. Auch Ausflüge in der Natur standen auf dem Programm. Das Wetter spielte mit und so genossen wir verschiedene Wanderungen entlang der Jurassic Coast mit grandiosen Ausblicken; zunächst Durdle Door, dann Lulworth Cove und schließlich Hengistbury Head.

Beim Karaoke-Nachmittag mobilisierten wir noch einmal all unsere Kräfte, die eigentlich von langen Wanderungen und Schulstunden aufgebraucht waren und hatten dann sehr viel Spaß. Wer hätte gedacht, dass Herr Pfleging Eminem ernsthaft Konkurrenz machen kann? Den Abschluss unserer Reise bildete unsere Tagestour nach

London. Leider bestätigte sich hier das Vorurteil von englischem Wetter. Trotzdem hatten wir richtig Lust darauf, diese attraktive Großstadt zu erkunden. In der kurzen Zeit sahen wir einige bedeutende Sehenswürdigkeiten, darunter den Buckingham Palace, St. Paul's Cathedral, The Shard, Big Ben, Tower Bridge und London Eye.

Mit vielen interessanten und bleibenden Eindrücken traten wir dann die Heimreise an, die wir trotz langer Dauer gut gelaunt bewältigten. Unsere Südengland-Fahrt war zwar zeitlich recht kompakt und mitunter auch körperlich herausfordernd, die vielen lustigen und interessanten Erlebnisse überdeckten aber all das. Wir behalten diese tolle Zeit gern in Erinnerung und sind dankbar für die gesammelten Erfahrungen.

Unser Fazit: England – eine Reise wert!

Adrian und Klara, Klasse 7c



STUDIENFAHRT Hellas



Liebe Fridericianer, vom 16. März bis zum 27. März 2026 haben sich die Griechischkurse der Jahrgangsstufen 10 und 11 mit Herrn und Frau Dieß auf den Weg nach Griechenland gemacht. Abends sind wir in Kassel gestartet, voller Vorfreude, endlich die antiken Sehenswürdigkeiten in Hellas mit eigenen Augen sehen zu können.

Um 18 Uhr ging es endlich los: 48 Stunden Hinfahrt mit Bus und Fähre, einfach ein Traum. Nach einer nicht ganz so erholsamen Nacht im Bus ging es auf die Fähre. 24 Stunden auf dem Wasser unterwegs zu sein, war für viele das erste Mal.

Als wir dann endlich auf dem griechischen Festland angekommen waren, sind wir zunächst nach Delphi gefahren. Nach einer erholsamen Nacht in einem richtigen Bett haben wir uns die Ausgrabungsstätte und das Museum dort angeschaut. Vor allem der Apollontempel hat uns aufgrund seiner Größe sehr beeindruckt. Unser nächster Halt war Athen, für viele das Highlight. Nach einem ersten Abendspaziergang in Athen, mit tollem Blick auf die beleuchtete Akropolis und voller

Vorfreude darauf, am nächsten Tag Athen von der Akropolis aus zu sehen, ging der erste ereignisreiche Tag zu Ende.

An Tag zwei in Athen wurden viele Schritte zurückgelegt; vormittags haben wir die Agora besucht und nachmittags die Akropolis. Das Wetter war nicht das beste, aber trotz Wind und Regen haben wir das Beste daraus gemacht und den Parthenon mit eigenen Augen bestaunt. Anschließend musste auch mal Frau Dieß dran glauben, und wir haben auf dem Areopag einige Informationen zur Areopagrede des Paulus bekommen. Das Akropolismuseum war der Abschluss des Tages, und 24.000 Schritte später sind wir im Hotel angekommen.

Auf dem Weg nach Tolo wurden ein paar Zwischenstopps eingelegt, zum einen beim Isthmus von Korinth sowie in Nemea und Mykene; dort konnten wir viel über die erste Hochkultur in Europa lernen. In Tolo haben wir alle gestaunt, da unser Hotel direkt am Meer lag. Am Abend wurde dann erst einmal ein griechischer Tanz gelernt und viel Karten gespielt. Frisch gestärkt ging es am nächsten Morgen nach Epidauros. Leider durften wir unser einstudiertes Lied nicht im Theater vortragen, aber die Akustik konnten wir trotzdem hautnah miterleben und es war beeindruckend. Der antiken Medizin gingen wir im Heilbezirk von Epidauros auch auf den Grund. Anschließend haben wir einen Stopp in Nafplio eingelegt, wo uns unser Busfahrer eine kleine Stadtführung gegeben hat, da Nafplio seine Heimatstadt ist. Eine kleine Stadt mit viel Geschichte und vielen schönen Ecken, sowie einem wundervollen Blick auf das Meer. Nach zwei wundervollen Tagen in Tolo ging es weiter nach Pylos, mit einem Stopp im antiken Messene. Dort konnten wir im Theater unser Lied singen und so die Akustik



testen. Abends konnten wir alle einmal typisch griechisch in einer Taverne essen gehen und haben uns anschließend das Meer bei Nacht angeschaut.

Am nächsten Morgen ging es auf den Weg zu unserem letzten Halt – und zwar nach Olympia. Dort haben wir uns den heiligen Bezirk und die antike Sportstätte angeschaut und selbst mit einem Rennen das „Olympia-Feeling“ erlebt. Außerdem hatten wir das Glück, am 24.03. in Griechenland zu sein, denn dieser Tag ist der griechische Nationalfeiertag und wir durften hautnah eine Parade zu dem Anlass miterleben.

Nach einer letzten erholsamen Nacht in einem tollen Hotel haben wir am nächsten Tag die Heimreise angetreten. Die Fährfahrt war leider nicht ganz so entspannt wie auf der Hinfahrt, da die Wellen dann doch etwas größer waren und das einigen schwer zu schaffen gemacht hat. Nach jeglichen Witterungen, von Sonne in Patras, über starken Wind auf der Fähre und Regen in Ancona, bis hin zu Schnee in der Schweiz, waren wir dann doch froh, wieder in Kassel sein zu können, auch wenn die Fahrt nun zu Ende ging.

Insgesamt war die Griechenlandfahrt 2026 eine Fahrt, die in Erin-



nerung bleibt. Von der langen Hin- und Rückfahrt, über die beeindruckenden Sehenswürdigkeiten und die Aussichten, bis zu den gemeinsamen Abenden, das gemeinsame Lachen sowie die Mitschülerinnen und Mitschüler, die man ganz neu kennengelernt hat, einfach eine mega schöne Erfahrung, die man nicht vergisst.

Diese Fahrt haben wir auch den Fridericianern zu verdanken, deren finanzielle Unterstützung es uns überhaupt ermöglicht hat, eine so unvergessliche und lehrreiche Reise zu erleben. Durch Ihre Hilfe konnten wir nicht nur bedeutende antike Stätten besuchen, sondern auch als Kursgemeinschaft enger

zusammenwachsen und unvergessliche Erinnerungen sammeln. Um die vielen besonderen Momente noch einmal gemeinsam aufleben zu lassen, möchten wir herzlich zu unserem Hellas-Abend am 10. Juni 2026 einladen – die Einladung haben Sie hoffentlich bereits auf der Homepage gesehen. An diesem Abend wollen wir die Reise Revue passieren lassen, Eindrücke teilen, Fotos zeigen und allen Unterstützerinnen und Unterstützern einen Einblick geben, was diese Fahrt für uns bedeutet hat.

Emilia Nehrlich & Clara Stute (E2)

STUDIENFAHRT

Studienfahrt nach Rom und Sorrent 2025



Am 23. September startete die Q3 zu ihrer Abschlussfahrt nach Italien – Ziel: Rom. Nach rund zwanzig Stunden im Reisebus erreichten wir die Ewige Stadt, begleitet von guter Stimmung, Gesprächen und italienischer Musik, die uns schon unterwegs auf das Reiseziel einstimmte. Während einige in der Nacht etwas Schlaf fanden, blieb bei den meisten die Aufregung und Vorfreude auf das, was uns erwartete, deutlich spürbar.

In Rom angekommen, hieß es zunächst warten: Der Fahrstuhl unseres kleinen Hotels fasste nur drei Personen gleichzeitig, sodass sich der Check-in etwas zog. Doch das tat der Stimmung keinen Abbruch und einige nutzten die Zeit, um erste Eindrücke zu sammeln oder sich ein Gelato zu gönnen.

Nach einer kurzen Erholungspause auf den Zimmern begann unser erster gemeinsamer Rundgang durch die Stadt. Vorbei am Kolosseum, dem Forum Romanum und weiteren historischen Sehenswür-

digkeiten tauchten wir in die Geschichte Roms ein. Besonders das sonnige Wetter, das uns während der gesamten Woche begleitete, trug zu der guten Stimmung bei. Ob beim Erkunden der Stadt, beim gemeinsamen Essen oder einfach während der Busfahrten – das Gemeinschaftsgefühl war überall spürbar. Diese Reise war nicht nur ein kulturelles Erlebnis, sondern auch ein schöner Abschluss unserer gemeinsamen Schulzeit. Für viele war es die letzte Klassenfahrt – und sicherlich eine, die uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Nach einer erholsamen Nacht im Hotel starteten wir ausgeschlafen in unseren ersten Erkundungstag in Rom. In zwei Gruppen machten wir uns auf den Weg zum Goethehaus am Tiber. Der Spaziergang führte uns quer durch das historische Zentrum – vorbei an Basiliken, Palästen und Brunnen.

Erster Halt war die prächtige Santa Maria Maggiore, wo eine Sicherheitskontrolle eine Schere in

unserem Gepäck entdeckte – sehr zur Belustigung aller. Die Basilika beeindruckte mit frühchristlicher Architektur und Mosaiken sowie dem zukünftigen Grab von Papst Franziskus. Weiter ging es zum Palazzo del Quirinale, dem Amtssitz des Präsidenten, mit herrlichem Blick über Rom, und zu den Quattro Fontane, den Brunnen, deren Figuren Tiber, Arno, Diana und Juno darstellen.

Am Trevi-Brunnen warfen wir tra-





ditionell Münzen über die Schulter, bevor wir an der Piazza di Spagna die berühmte, aber überraschend schlichte Spanische Treppe besuchten. Schließlich erreichten wir das Goethehaus, wo wir viel über Goethes Leben und Inspiration erfuhren.

Über die Via del Corso gelangten wir zum Petersdom und später zum Pantheon, bevor wir den Nachmittag frei gestalten konnten. Abends feierten wir Frau Reinemanns Geburtstag in Trastevere – bei Pizza, Pasta und Gelato. Der Tag endete mit fröhlichen Gesangs- und Tanzeinlagen vor dem beleuchteten Colosseum, da dort ein Saxophonist spielte. Dieser Abend wird uns allen wohl für immer im Gedächtnis bleiben.

Wegen des aktuellen Heiligen Jahres in Rom stand der Vatikan mit einem Besuch des Petersdoms nicht auf dem festen Programm der Reise. Trotzdem wollten es sich einige nicht nehmen lassen, diese besondere Kirche zu besichtigen. Während manche sogar nachmittags Erfolg hatten, ohne langes Anstehen hereinzukommen, machte sich eine Gruppe auch schon am Freitagmorgen auf den Weg, um den Petersdom bei Sonnenaufgang zu besuchen, was sowohl von außen als auch von innen eine spektakuläre

Erfahrung für alle war.

Das offizielle Programm für den weiteren Verlauf des Tages sah einen Besuch in den Musei Capitolini vor, in denen wir die vielfältige Ausstellung, von antiken Skulpturen bis hin zu Kunstwerken aus mehreren Jahrhunderten reichend, besichtigten. Die Geschichte der Museen reicht schon ins 15. Jahrhundert zurück, als Papst Sixtus IV. dem römischen Volk Bronzestatuen schenkte. Eine der ausgestellten Bronzestatuen ist die Kapitolinische Wölfin, die uns allen schon vor Jahren im Lateinbuch begegnet ist. Im Laufe der Fahrt besuchten einige außerdem das Pantheon. Das runde Gebäude wurde ursprünglich zur Ehrung der römischen Götter gebaut, schon im 7. Jahrhundert aber in eine christliche Kirche umgewandelt. Es zeichnet sich besonders durch das beeindruckende große offene Oculus in der Decke aus.

Den Sonnenuntergang am Freitagabend verbrachte ein großer Teil der Gruppe auf der Terrazza del Pincio, von der man einen großartigen Blick über Rom hat. Es folgte ein lustiger und singender Rückweg zum Hotel.

Bei strahlendem Sonnenschein machte sich unsere Jahrgangsstufe am Samstagmorgen auf den Weg zum Kolosseum, dem wohl bekanntesten Wahrzeichen Roms. Schon von außen beeindruckte das gewaltige Bauwerk, doch der eigentliche Spaß begann, als unsere Lehrer spontan zu Tourguides wurden. Mit Mikrofon ausgestattet führten sie uns durch die Geschichte des Kolosseums und des Antiken Roms. Unser neuer Lieblingspodcast war geboren: „Mit Frau Reinemann und Herrn Steinfadt durch Rom“.

Anschließend erkundeten wir den Palatin und das Forum Romanum. Zwischen Ruinen, Säulen und alten Mauern bot sich uns ein faszinierender Blick in die Vergangenheit und vom Hügel aus ein wunderbarer Ausblick auf den Circus Maximus. Gefüllt wurde unser Lieblingspodcast auch mit zahlreichen eigenen Informationen von uns Schülern, wodurch wir viel über die Gebäude und das Leben der Römer lernen konnten. Für uns war es ein sehr interessanter und unterhaltsamer letzter Tag in Rom und wir haben den restlichen Tag und den letzten Abend in Rom sehr genossen.

Am nächsten Tag hieß es Abschied nehmen von Rom. Doch bevor es weiter nach Sorrent ging, besuchten wir noch die Katakomben. Die kühlen Gänge, einst Begräbnisstätten, waren beeindruckend und dank





einer guten Führung durften wir viel Spannendes lernen. Nachdem zum Glück nicht „wieder“ jemand verloren ging, wie unser Führer sagte, und er uns dankenswerterweise den Ausgang gezeigt hatte, ging es für uns weiter mit der Busfahrt.

Die Busfahrt nach Sorrent verging bei guter Stimmung, gemeinsamen Spielen und einer wunderschönen Aussicht entlang der Küste wie im Flug. In Sorrent angekommen, konnten wir unsere Bungalows in einer gemütlichen Anlage beziehen mit traumhaftem Blick auf das Meer. Nach einem kurzen Großeinkauf kochten wir gemeinsam unser erstes Abendessen, genossen die warme Abendluft und ließen den Tag entspannt ausklingen. Ein perfekter Start in den nächsten Teil unserer Abschlussfahrt.

Am Montag, dem ersten richtigen Tag in der Region Kampanien, stand ein Ausflug zum Vesuv sowie zum archäologischen Pompeji an. Morgens fuhren wir mit unserem Reisebus von Sorrent aus los und stiegen in Ercolano in einen kleineren Bus um, der uns letztlich auf den Vesuv, ungefähr 300 Meter unterhalb des Gipfels, brachte. Während wir auf der Busfahrt noch die grünen Berghänge bewundern konnten, wurde die Landschaft, je höher man war, immer mehr durch das Vulkangestein geprägt. Oben

angekommen, konnten wir in Gruppen den weiteren Anstieg absolvieren und zunächst den Ausblick auf das Meer und Neapel genießen. An der Spitze angekommen, ließ sich in den tiefen

Krater des Vesuvs blicken und auch der Rauch von Schwefelschwaden war zu erkennen.

Nachmittags ging es letztlich weiter nach Pompeji. Beim Rundgang durch die antiken Straßen konnten wir die gut erhaltenen Häuser, Tempel, Gipsabdrücke und Mosaik bestaunen. Besonders war auch das Abendlicht, das kurz vor Sonnenuntergang das Gelände beleuchtete, sowie der Ausblick auf den Vesuv von der antiken Stadt aus.

Den letzten Tag durften wir individuell gestalten. Jeder durfte ihn so verbringen, wie er wollte. Viele von uns begannen den Morgen mit einem leckeren Frühstück, wahlweise mit Rührei, und starteten anschließend entspannt in den Tag. Danach machte sich jeder auf den Weg, um das Beste aus den letzten Stunden herauszuholen.

Gegen 11 Uhr zog es achtzehn von uns an den Strand, wo wir uns ein Volleyballnetz sicherten und voller Energie loslegten. Bei guter Musik und kleinen Pausen zum Sonnenbaden herrschte eine ausgelassene Stimmung. Während des-

sen schlenderten andere durchs Gelände, genossen die Atmosphäre oder entdeckten die Stadt. Am Nachmittag wurde es ruhiger. Die meisten zogen sich zurück, um zu duschen oder etwas zu essen, bevor wir uns am Abend alle mit dem gesamten Jahrgang und unseren Lehrkräften zu einer kleinen Abschlussrunde am Strand trafen. Gemeinsam ließen wir die vergangenen Tage Revue passieren und genossen den letzten Abend in vollen Zügen.

Die Rückfahrt verlief deutlich ruhiger als die Hinfahrt, was wohl daran lag, dass wir alle müde, aber glücklich und erfüllt von den Erlebnissen der vergangenen Tage waren. Am Donnerstagmorgen gegen 6:30 Uhr erreichten wir schließlich wieder unseren Startpunkt.

Damit endete eine wunderschöne Reise voller toller Erlebnisse, neuer Erfahrungen und unvergesslicher Momente.

Wir möchten uns insbesondere auch bei den Fridericianern für die finanzielle Unterstützung bedanken!

Von Pilar Rohpeter, Charlotte Kanne, Sophie Baumann, Mara Ranft und Theresa Siegl (Abiturientinnen 2026)



FAHRTEN

Klassenfahrt nach Bad Homburg

Am Montag der letzten Woche des Schuljahres machten sich die Klassen 5a bis e auf den Weg nach Bad Homburg. Die Anreise mit dem Zug verlief reibungslos, Stimmung und Wetter waren gut. Nach einer ersten Erkundungstour durch die Stadt am Nachmittag folgten der erste aufregende Abend und vor allem die erste aufregende und unruhige Nacht – so, wie sich das für eine Klassenfahrt gehört.

Am Dienstag und Mittwoch wurden die Saalburg und der Opel-Zoo besucht. Die Schülerinnen und Schüler begaben sich im Römerkastell selbst in die Testudo (Schildkrötenformation) und verteidigten sich erfolgreich gegen ihre Lehrerinnen und Lehrer, die die Abwehr durch Beschuss mit kleinen Bällen auf die Probe stellten. Im Opel-Zoo absolvierten alle mehr oder weniger erfolgreich die Zoo-Rallye – das eigentliche Highlight waren laut Schü-

leraussagen aber die Giraffen, Erdmännchen und roten Pandas.

Alle Reisenden hatten trotz hoher Temperaturen eine gute Zeit in Bad Homburg. Die Stimmung wäre kurz vor Ende am Mittwochnachmittag vor allem bei den Lehrkräften fast gekippt, als klar wurde, dass die Rückfahrt mit dem Zug aufgrund eines Kabelbrandes und anschließender Reparaturarbeiten an der Strecke nur sehr mühsam und quasi ohne klare Erfolgsprognose ver-

laufen würde. Dank der sofortigen Hilfsbereitschaft der Fridericianer in der Not und vor allem durch die finanzielle Unterstützung gelang es jedoch, kurzfris-

tig zwei Busse zu organisieren, die alle 150 Kinder wohlbehalten und ohne Hitzeschäden bei Höchsttemperaturen zurück nach Kassel gefahren haben.

Alle Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern danken den Fridericianern sehr herzlich dafür!

Laura Dieß, Lehrerin



VEREINSARBEIT

Kooperationstreffen der Vereine

Zum mittlerweile fünften Mal trafen sich insgesamt zehn Vertreter des Ehemaligenvereins, des Rudervereins, der Elternvertretung, der Schulleitung und des Fördervereins zum gemeinsamen Austausch. Leider mussten die Vertreter der Schülervertretung sowie des Mensaver eins kurzfristig absagen.

Die Anwesenden nutzten die Gelegenheit, um sich zu vernetzen und über aktuelle Entwicklungen ins Gespräch zu kommen. Zu Beginn berichtete jede Gruppe in einem kurzweiligen 90-Sekunden-Format von wichtigen Ereignissen und Vorhaben. Dies bot zahlreiche Anknüpfungspunkte für die anschließenden Gespräche beim gemeinsamen Bratwurstessen. Ein Dank geht an die beiden Grillenden!

Dabei wurden verschiedene gemein-

same Anliegen diskutiert. So rückten unter anderem das bevorstehende Schuljubiläum im Jahr 2029 sowie Ideen zur Gestaltung von Schulkleidung in den Blick. Das Treffen hat sich inzwischen als fester Bestandteil des Miteinanders etabliert und stärkt die Zusammenarbeit der verschiedenen

Gruppen unserer Schulgemeinschaft.

Wir freuen uns auf das nächste Wiedersehen im kommenden Frühsommer.

Ann-Katrin Kopp, Förderverein



ABITUR

Humboldtmedaille 2026

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,
 liebe Eltern und Familien,
 liebe Schulgemeinde,

ich freue mich sehr, dass ich gerade in diesem für mich ganz besonderen Jahrgang im Namen des Vereins ehemaliger Fridericianer die Verleihung der Humboldtmedaille vornehmen darf. Diese Medaille steht für außerordentliche Verdienste um die Schule und wird – wie so viel anderes – nicht in Noten und Leistung gemessen. Wir wissen alle, wie viele großartige und engagierte Schüler es unter euch gibt, und wir hätten mindestens drei Humboldtmedaillen vergeben können. Deshalb war es nicht leicht, eine Entscheidung zu treffen.

...nicht leicht, aber doch möglich!

Denn in diesem Durchgang durfte ich lernen: Auch Engagement ist durchaus messbar. So sagte Herr Burgstedt in Vorbereitung der Abiturzeugnisse: „Zum ersten Mal musste ich für die zahlreichen Bemerkungen das Abiturzeugnis erweitern und die Schriftgröße verkleinern!“

Diese „Bemerkungen“ stehen ausschließlich für die Bereitschaft, sich für seine Schule über den Unterricht hinaus einzusetzen. Die Person, die es heute für ihr besonderes schulisches Engagement zu ehren gilt, hat sich sehr vielfältig in ganz unterschiedlichen Bereichen unserer Schule eingebracht und das FG auch nach außen hin repräsentiert. So zeigt dieser Blumenstrauß an Engagement ganz unterschiedliche Farben und Facetten.

Eine dieser wunderbaren Facetten ist die Musik: Schon früh begann besagte Person bis hin zum Abitur, im Orchester mitzuspielen, im Chor zu singen oder bei Kammermusikabenden aufzutreten.

Über das musische Engagement hinweg hat sie aber auch jahrelang an weniger auffälligen, doch ebenso wichtigen und vor allem auch zeitintensiven Projekten mitgearbeitet. Beispielsweise lagen Erarbeitung, Layout und Herausgabe der Schülerzeitung über Jahre hinweg maßgeblich in ihrer Hand. Dass das Schreiben eine Passion ist, zeigte sich in zahlreichen Beiträgen für die Quintessenz, unsere Homepage, das Jahrbuch oder auch für den Fridericianerbote unserer Ehemaligen. Einen kleinen Meilenstein legte die Person mit dem Verfassen eines Drehbuchs für ein Theaterstück im Rahmen der Stolpersteinverlegung durch die Geschichtswerkstatt. So war sie äußerst zuverlässig, konstant und oftmals gerade im Hintergrund aktiv und hat sich für die Dinge eingesetzt, die ihr am Herzen liegen.

Eine weitere Facette des Blumenstraußes fällt auf den Bereich der Schülervertretung: Sei es das Ausüben von Ämtern, die Mitarbeit in der SV, die Arbeit als Streitschlichterin und Klassenpatin, das Erteilen von Nachhilfe an jüngere Schüler oder die Projektleitung in der Projektwoche... – man konnte sich auf ihre Unterstützung stets verlassen.

Dass die Vertretung von Schülern und Schule auch nach außen hin von großer Bedeutung ist, sah man durch ihre

Mitarbeit im Stadtschülerrat und dem Baurat. Und auch wenn diese Medaille nicht für ihre hervorragenden schulischen Leistungen verliehen wird, waren diese doch auch sehr gewinnbringend, wenn es um die erfolgreiche Teilnahme an zahlreichen Wettbewerben bis zur Landesebene ging – sei es in Latein, Deutsch, Mathematik oder Chemie.

Als Tutorin möchte ich an dieser Stelle hinzufügen: Es ist nicht nur das vielfältige, langjährige und herausragende Engagement, das diese Person auszeichnet, es ist auch diese unglaubliche Zuverlässigkeit und große Bescheidenheit, mit der dieses Engagement ausgeübt wurde. Und dafür danke ich dir!

Ich freue mich, heute die Humboldtmedaille an Pilar Rohpeter verleihen zu dürfen.

Julia Reinemann



Name	Adel	Titel	Vorname	Abitur
Adam			Martha	2020
Althaus		Prof. Dr.	Hans-Peter	1959
Alvensleben	von	Dr.	Leonie	2007
Appel			Claus-Peter	1978
Arend		Dr.	Stefan	1982
Arend-Martin			Vanessa	1996
Arndt			Malin	2019
Arnold			Manfred	1956
Arnold		Prof. Dr.	Renate	1967
Asmuth			Luna Sophie	2026
Assmann		Dr.	Til	1987
Auckermann			Ruth	1962
Awch			Lothar	1971
Bachmayer			Heidi	1961
Backes			Jonathan	2018
Backes			Julian	2020
Bangert			Dietrich	
Bardeleben	von		Frohmut	1966
Bark		Dr.	Christoph	1958
Bark		Dr.	Thomas	1967
Reinemann			Julia	2006
Bauchspieß			Luana	2019
Bechtel			Hans Jürgen	1983
Baumann			Thorsten - H.	1993
Becker			Britta	1984
Becker		Dr.	Kalle	1996
Becker		Dr.	Lasse	2002
Becker		Dr.	Ayla	2008
Beeck		Dr.	Hans-Jürgen	1971
Berger			Kianush	2023
Bergmann			Titus	1994
Bergmann			Tobias	1994
Bernbeck			Anette	1981
Bernbeck			Silke	1984
Bernhardt		Dr.	Jens	1986
Berninger			Isabelle	2009
Berwinkel			Holger	1994
Besch			Helmut	1962
Plimon			Julia	2013
Bibliothek			Deutsche	
Bibliothek			Deutsche	
Biel			Alexander	2004
Biel			Konstantin	2006
Biermann			Ellen	1979
Bischoff			Jens	1988
Bischoff		Dr.	Marcus	1992
Blanck			Christiane	1988
Bleßmann			Hildegard	
Steinbauer			Sabrina	2005
Bode			Rembert	
Bogdan			Edwin	2017
Bogs		Dr.	Harald	1957
Kothe			Annette	1995
Bohn			Ursula	
Böhr		Dr.	Hans- Joachim	1957

Boll	Dr.	Dirk	1989
Bonn		Daniela	
Bornemann		Frank	1984
Borsch		Wolfgang	1968
Bossdorf		Verena	1997
Brandenburg	Prof. Dr.	Stephan	1975
Braun		Ingram	1989
Bräutigam		Mirja	
Brendel		Wolfgang	1971
Briel		Alexander	2004
Brosche		Paulina Orthea	2019
Böhles		Fabian	2010
Brömer		Rainer	1984
Brüning		Hannelore	1966
Brunkow		Sebastian	1993
Brusch		Friedrich	1968
Brusch		Karin	1969
Brusch		Markus	2001
Buchholz		Florian	2008
Bühnemann		Anja	1985
Bülow		Jörg	1988
Castenholz	Dr.	Eric	1986
Claus	Dr.	Eckart	1963
Claus	Dr.	Christoph	1986
Claus		Moritz	2020
Claus		Ullrich	1990
Crede		Hartmut	1963
Cronjäger		Rainer	1968
Dahlem		Stephan	1986
Dahms		Hans- Joachim	1963
Damm		Martin	1966
Darwish		Kale	2016
Datta	Dr.	Rabi Raj	2002
David	Dr.	Wolfgang	1979
Dehnhardt		Norbert	
Deppe		Stephan	1979
Deschauer		Michael	
Desouki		Stefan	1990
Dickel		Johanna	2014
Dittmer		Temmo	1973
Doktor		Martina	1982
Dönicke		Bernhard	1960
Döring	Dr.	Matthias	1981
Dräger		Philipp	2008
Eberhardt		Christian	
Eberhardt		Marc	1994
Ebrecht		Rebecca	2014
Ehmer		Matthias	2013
Eichel-Streiber	von	Ulrich	1961
Eichel-Streiber	von	Henning	1963
Eikermann		Jutta	1991
Eikermann		Tim	1994
Elsasser		Lena	1999
Elsner		Rainer	1958
Emde		Christian	1997
Engelbart	Dr.	Silvia	1971

Engelbart		Felix	2005	Giesler	Dr.	Stephan	1980
Engelhard		Peter	1988	Gild		Eberhard	1969
Enkemeier		Matthias	1979	Gild		Reinhard	
Erbe	Dr.	Manfred	1969	Glatthaar		Thomas	1979
Erfurth		Lena	2024	Gleichmann		Kurt-Jürgen	1969
Erichson	Prof. Dr.	Bernd	1963	Gobbert		Matthias	1988
Esbach	Dr.	Carsten	1990			Klaus	
Euler		Christian	1975	Goebel		Oscar	1958
Euler	Dr.	Martina		Goecke		Wolfgang	
Falk		Werner	1970	Goeke		Rudolf	1962
Falkenhof		Till	2018	Goldmann	Dr.	Peter	1959
Fechner		Johannes	1966	Goldmann		Frank	1991
Fechner		Georg	1987	Görk		Hans-Klaus	1957
Fehr	Dr.	Andreas	1986	Görmer		Michael	
Feldner		Jana	2005	Goschler		Silke	1999
Fenge	Prof. Dr.	Hilmar	1950	Götze		Paula	1997
Fey		Werner		Grimm	Prof. Dr. med.	Tiemo	1966
Feyerabendt		Katrin	1993			Dieter	
Fiedler		Helmut		Gronewold			
Fischer	Dr.	Falko	1986	Großkurth		Hans-Joachim	1975
Fleischhut		Hanns-Hermann	1965			Mara	2019
Fox		Michael	1960	Grund		Sabine	1958
Formann		Anke	1987	Grüning		Wolfgang	1967
Fragstein und Niemsdorff	von	Moritz	2001	Gruß		Wilhelm	1961
Franke		Uta-Claudia	1975	Gunkel		Ingo	1965
Franke	Dr.	Frank	1979	Günther		Andrea	1991
Fretzdorff	Dr.	Jürgen	1960	Günther		Thomas	1998
Freudenstein		Karl	1945	Gump		Götz Friedrich	1989
Freytag		Klaus-Günter	1960			Patrick	2003
Frhr. zu Eisen- bach		Moritz	1990	Guth		Hannah	2016
Friedrichs		Riedesel		Gutzeit		Oliver	1993
Friedrichs		Jonathan	2014	Haack		Thomas	1995
Friedrichs		Joel	2018	Habbe		Peter	1960
Friesenhahn		Edwin	1972	Hablick		Ursula	1953
Frölich	Dr.	Jürgen	1974	Hackl	Dr.	Martin	1992
Frömel		Johannes	2023	Hänel	Dr. med.	André	1996
Frömsdorf		Ulrich	1974	Häusling		Gerd Enno	1964
Frowein		Peter	1960	Haenisch		Christiane	1977
Führling		Georg	1960	Haeseler		Angela	1986
Führling		Kai	1994	Boschert		Bernd	1964
Führling		Jan - Carsten	1999	Hagemeier			
Füllkrug		Gabriele	1971	Hahn	Dr.	Daniel	
Gabor		Esther		Haldorn		Christian	1994
Gajowski		Markus	1987	Hansen		Uwe	
Ganasinski		Jürgen	1971	Harkort		Cordula	1966
Ganßauge	Dr.	Reinhard	1955	Haug-Adrion	Dr.	Eberhard	1966
Geisen		Günter	1967	Hausmann	Dr.	Lothar	1963
Gerbaulet	Dr.	Karl-Her- mann	1957	Heck		Johannes	2000
Gerbaulet		Bernd	1960	Hecke	Dr.	Anneke	1990
Gerbig		Karl-Bernd	1971	Hartmann		Pauline	2016
Gerdes		Dirk	1984	Heide		Frank	1966
Gerke		Cornelia	1996	Heinsius		Ernst-Henning	1963
Giebel	Dr.	Marion	1959	Heise		Christoph	1993
Giesler	Dr.	Jürgen	1979	Helm		Reinhard	1953
				Hengst		Bärbel	
				Henne		Steffen	2008

Hentschel		Anja-Nicole	1984	Knochenstiern	Dr.	Gabriele	1971
Hertel		Antje	1988	Koch		Alexander	1959
Herwig		Malte	1992	Koch	Dr.	Hans-Friedrich	1963
Herzberger		Christoph	1999				
Herzberger	Dr.	Gesine	2000	Koch		Hans-Joachim	1966
Heß		Thomas	1969				
Hildebrand		Anke	1991	Koch		Ole-Einar	2019
Hilmes		Christian	1956	Kocher		Kai	1994
Himmelmann		Willi	1948	Koenig		Hans J.	1958
Hintz		Felix	2006	Kohl		Matthias	1980
Hoffmann		Harriet	1979	König		Justus	
Hoischen		Frank	1987	König		Ursula	1962
Holzapfel		Gudrun		König	Dr.	Hartmut	1965
Holzgrabe	Dr.	Eckhard	1972	König	Prof. Dr.	Eberhard	1966
Homburg		Manfred	1964	König		Burghard	1981
Horn		Steffen-Peter	1991	König		Alexander	1997
				Kopp		Emma	2024
Horn	Dr.	Hendrik	1994			Katinka	
Horn		Jacqueline	2013	Köpke	Dr.	Kathrin	1989
Hornschuh	Dr.	Siegfried	1962				
Horwart		Markus	1991	Kornmann		Peter	1971
Hoßner		Karl	1959	Krancke		Hendrikje	1995
Illing	Dr.	Stephan	1970	Kraus		Susanne	1982
Irle		Susanne-Eva	2002	Kraus		Jan	1996
Jacobi		Hans	1977	Krause		Christoph	1986
Jäger		Renate	1966	Krebs		Lutz-Otto	2003
Jäger.-Kunz		Renate		Kreuter		Antonia Binta	2020
Jantsch		Hedi		Krummel	Dr.	Martin	1981
Jesche		Theresa	2007	Krummel		Thomas	1984
Jungklaus	Dr.	Miró	2007	Kube	Dr.	Jens	1994
Käcker		Christoph	2006	Kubsch		Anne	1988
Kaiser	Dr.	Peter	1963	Kuhn		Gerrit	1993
Kaiser		Paula	2013	Kuhn		Jens	1997
Kamp		Egbert	1966	Kühne		Barbara	1993
Kampf		Axel	1966				
Kamprath-Scholtz		Jochen	1967	Kühner		Kolja	2023
Kappes		Robert	2005	Kühne-Does		Henrike	2001
Kawollek		Mario	1988	Kümmel		Lena	2020
Keil		Helen	2015	Kuntze		Heinz-Dieter	1962
Kellinghusen		Arneke	1988	Kuppe	Dr.	Eckart	1963
Kirchbach	von	Gottfried	1966	Küster		Norbert	1970
Kirchberg		Josef-Walter	1970	Küster		Manfred	1982
Klann		Christian	2010	Lambert		Reinhold	1962
Klaunzer		Andrea	1988	Lange		Marvin	1998
Klein	Prof. Dr.	Johannes	1986	Langer		Jennifer	2018
Kleine		Sarah	2001	Langhammer		Gerd	1966
Kliem		Wolfgang	1968	Laste		Ekkehard	1981
Klinge		Jörn Jakob	1981	Leckebusch		Michael	2001
Klocke		Guntram		Lehmann	Dr.	Hartmut	1971
Klosner		Martin	1983	Lehmann		Walter	1979
Kloss		Sebastian	2009	Lehmkuhl		Uta	1991
Klotz	Dr.	Stefan	1988	Leibold		Kerstin	1999
Klute		Marie - Elisabeth	1971	Leibundgut		Deborah	2003
Klute		Robert	2004	Leinemann		Dorothea	
Knie	Dr.	André	2003	Leinweber	Mag.	Wolf H.	1994
				Lenze		Ute	1986

Lester			Lene Marie	2021	Norwig		Anne-	1964
Leube			Barbara	1987			Barbara	
Leuenroth			Kirsten	1988	Oberbrunner		Frank	1965
Lieberknecht			Amelie	2024	Oberthür		Gabriele	1970
			Sophie		Ochs		Juliana	2008
Lipfert		Prof.	Jan	1997	Olk	Dr.	Stephan	2009
Lipinski	von		Rudolf	1966	Olten		R.-Matthias	1983
Löffel			Jan	2001	Osterberg		Carola	1973
Löhmer			Anton	2008	Parsiegla		Marco	1992
Lorenz			Annett		Parthen		Agnes	1998
Lübs			Stephan	1995	Pelz		Jürgen	1962
Lühns			Lukas	2017	Peplies		Stephan	1984
Ludolph		Dr.	Hans-Joachim	1964	Perry-Lyman		Dorothea	1966
					Peter	Dr.	Stefan	1975
Lutzau	von		Mechthild	1958	Petereit		Horst	1966
Mackerodt			Tim	2004	Peters		Bert Uwe	1981
Mackerodt		Dr.	Jonas	2010	Pfaff		Natascha-Monique	2007
Mader			Leon					
Mai			Ulrich	1981	Pfaffe		Antje	1990
Mai			Carsten	1984	Metzger		Judith	2005
Mai			Holger	1991	Pieper		Eberhard	1964
Malsburg	von der	Dr.	Christoph	1962	Pietzcker		Hartwig	1988
Malsburg	von der	Dr.	Raban	1966	Pritsch		Laura	2002
Manske			Sven Alex-ander	1993	Pöhlend-Block		Daniel	1995
					Pöhlend-Block	Dr.	Hannelore	
Mathusek			Robin	2019	Preisker		Rolf-Harald	1968
Matthies			Jörg	1983	Probsthain		Gerhard	
Meibaum			Jörn	2004	Ramb	Dr.	Bernd-Thomas	1966
Meinhardt			Kierán	2018				
Messe			Friedemann	1983	Rappmann		Miriam	1994
Messe			Barbara		Reccius		Gangolf	1964
Meister			Jochen	1973	Reese	Dr.	Martin	1987
Meister			Martin	1986	Rehren	Dr.	Katharina	2002
Meister			Florian	1994	Reichel		Joachim	1982
Mekiffer		Dr. med.	Lothar	1973	Reichel	Prof.	Alexander	1983
Melchior			Karin	1962	Reimann		Ulrike	1977
Melzer			Werner	1958	Reiners		Daniel	1994
Menz			Georg Konrad	1992	Reinhardt		Marc	2007
					Reinke		Pascale	2004
Menzel			Valentin	2018	Reiße		Andreas	1989
Merle			Svenja	2008	Reiter	Dr.	Hans-Jürgen	1962
Messer			Rosemarie		Renner	Dr.	Wulf-Wilhelm	1960
Mihr			Alexander	1994				
Möhring		Dr.	Klaus	1965	Rf BB 6/ZSS		Universitätsbibliothek KS	
Möhring		Dr.	Hans-Ulrich	1969				
Möller			Desiree	2000	Rf BB 6/ZSS		Universitätsbibliothek KS	
Morneweg			Philipp	1996				
Motzkau		Dr.	Eberhard	1966				
Muhl			Dieter	1960	Richter		Lisa	2018
Müller			Christian	1991	Richter	Dr.	Thomas	2005
Müller			Laurin P.	2017	Riedl-Seifert		Teresa	2001
Nagel			Daniel	2001	Riehl		Gerd	1957
Neuleben			Angelika	1994	Riemann		Konstantin	2008
Neumann			Ernst	1969	Ries		Wolfgang	1968
Nikolei			Sandra	1995	Riond		Barbara	1989
Nödel			Marlene	2026	Röbbelen		Falk	1989
Nonn			Christoph	1987	Robitaille		Claudia	1992
Nolting	von		Cara	2013	Röder	Dr.	Johanna	2000

Rhode		Susanne	2013	Schröder	Dr.	Martin	2003
Rohpeter		Marisa	1994	Schröder		Philipp	2005
Römer		Ilse	1963	Schröder		Lothar	
Rothe	Dr.	Michaela	1987	Schüler		Sandra	1998
Rothhämel		Malte	1997	Schulte		Kathrin	
Rothmann		Detlef		Schulz		Paula Maria	
Rüden	von	Stefan		Schulze		Andreas	2007
Rühl		Alexander	1992			Wolf	
Rühl		Sascha	1993	Schulze-Roßbach		Ulrich	1966
Rummel		Swantje		Schumacher	Dr.	Nikolaus	1981
		Katharina		Schuppelius		Steffen	1992
Rump		Fabian	2009	Schüttler		Martin	1994
Rumpler		Dieter	1964	Schütz		Stephanie	1994
Runte		Anneli	1972	Schwemer		Gottfried	1960
Rupprecht		Erhard	1966	Schwemer		Ulrich	1964
Sacksowsky		Ulf		Meister		Nico	2013
Salomon		Heiner	2008	Seeger		Kai-Werner	2020
Sander		Adolf	1963	Seiler	Dr.	Gottfried	
Sander		Benjamin		Seiß		Dominik	2016
Schacht		Susanne		Seiß		Julia	2019
Schade		Jürgen	1966	Seitz		Marcel	1995
Scharfenberg	Dr.	Winfried		Seliger		Anja	
Scheffel		Juliane	2004	Sennholz	Prof.	Fabian	2003
Schell		Nils	2017	Siebert		Sven	
Schild	Dr.	Ulrich	1995	Siebert		Joachim	
Schill		Stefan	1977	Singer	Prof. Dr.	Dominique	1977
Schill		Wilhelm		Sladek		Christian	1971
Schiller		Marc		Small		Julian	2007
Schilling		Sebastian	1998			Douglas	
Schlechta		Astrid		Smasal		Marc	1999
Schlegel		Claudia	1988	Sommer		Michael	
Schluckwerder		Christoph	1998	Spalckhaver	Dr.	Jürgen	1965
Schlüter		Frank	1987	Sprenger		Sandra	1996
Schmatz	Prof. Dr.	Stefan	1987			Nadine	
Schmid		Valentin	2016	Stange	Dr.	Gerd	1963
Schmidt		Felix	2023	Stein		Martina	
Schmidt		Jürgen	1962	Stein		Daniel	1998
Schmidt		Uwe	1963	Steinchen		Caroline	1996
Schmidt		Klaus	1970	Steinchen		Nicolai	
Schmidt-Hurti- enne		Björn	1985	Steiper		Jörg	1991
Schmidt-Preuß		Reinhard	1965	Stern		Cord	2008
Schmidt-Wendt		Dietrich	1958	Stern		Felix	1988
Schmieden	von	Dirk	1997	Stock		Gerhard	1980
Schmincke		Lothar	1968	Straube		Christian	1970
Schminke	Dr.	Hans Dieter	1951	Strauß	Prof. Dr.	Erik	2000
Schneider		Sandra	2002	Streckert		Yvonne	
Schnur		Elisabeth	2024	Struckhoff		Michael H.	1979
Schnur		Thomas	2020	Stürmer	Prof.	Michael	1959
Schöler		Clemens	1971	Stürmer		Heide Lore	1961
Schöler-Beetz		Christina	2000	Suck		Bernhard	1965
Schölkens	Dr.	Bernward	1962	Sudhoff		Daniel	2005
Schombardt		Ursula	1986	Ternes		Josef	1966
Schöne		Birthe	1989	Textor		Frank	
Schönhals	Dr.	Dieter		Thaetner		Ute	
Schott		Wolfgang		Thebes		Francesca	2024
Schröder		Jan	1993	Theel		Athena	
Schröder		Marc	1993	Thias		Lars	
				Thiele		Jakob	2015

Thöldtau		Helga		Wilhelm		Marcus	1994
Thomas		Hubert	1965	Wilke		Karin	
Thompson		Monika	1970	Wilkens		Dario	2017
Tibken		David	2023	Willgerodt	Dr.	Wolfgang	1966
Toby		Sebastian	2003	Wimmer		Lara Simone	2007
Tönnis	Dr.	Regina	1965	Wingender		Edgar	1971
Trauernicht		Mareike	2008	Winter		Angelika	1971
Tröger		Birte		Witrin		Helmut	
Trzeciok		Ulrich	1961	Witt		Matthias	1985
Ulbricht	Dr.	Christoph	1970	Witt	Dr.	Christian	1988
Ulrich		Klaus	1963	Witte		Jens-Jürgen	1985
Urbach	Prof. Dr.	Hansjörg	1961	Witzel		Dirk	1987
Vater		Thomas	1966	Wohlfahrt	Dr.	Jan	1992
Vaupel		Jonas	2018	Wohlgemuth	Prof. Dr.	Hans Her- mann	1966
Vemmer		Eilike	1961				
Viereck		Susanne	1982	Wollenhaupt		Laura	2011
Viereck		Marius	1994	Wollenhaupt		Maximilian	2013
Viereck		Robin	1998	Wollenhaupt		Jonas	2021
Vogelsberger	Dr.	Wolfgang	1967	Wollenhaupt		Julia	2014
Völker		Jana	2016	Wollenhaupt		Susanna	2016
Vollmann		Florian	1986	Wollenhaupt		Lisa	2017
Wagner	Dr.	René	1965	Wuertz		Heidrun	
Wagner		Günter	1971	Wulf		Dennis	1999
Wagner		Friedrich	1979	Wunsch		Ramona	2007
Waitz von Eschen	Dr.	Friedrich	1979	Würz		Eckehart	1979
Waldmann		Michael	1971	Enkemeier		Hans	1973
Walter		Lars	2015	Zeymer-von Metnitz		Daniel	2012
Walter		Nils	2019	Ziegler		Boris	1999
Wangenheim	von	Wolfgang	1958	Ziegler		Dennis	2002
Weber		Lydia	1963	Zielinski	Dr.	Peter	1982
Weber		Susanne	1984	Zierau		Peter	
Weber		Michael	1995	Zimmer	Prof. Dr.	Christoph	2003
Wedekind		Dieter R.	1958	Zöllner		Ingrid	
Weigel		Andreas	1992	Zores		Birgit	1981
Wegmann		Kathrin		Zores		Robert	1982
Wegner		Karl-Her- mann	1961	Zuschratter		Monika	1971
Wegner	Dr.	Hans- Helmut	1964				
Wegner		Stephanie	2000				
Weichbrodt		Annette	1983				
Weidtlter		Andreas	1983				
Weigel	Dr.	Arwed	1999				
Weise		Alexander	2005				
Weisheit		Joachim	1962				
Weisheit		Wolfgang	1971				
Weisheit		Martina					
Wendel		Alexander	2007				
Wentzky-Fürer	von	Wilmar	1963				
Werner		Klaus- Dieter	1971				
Westhelle	Dr.	Fritz	1968				
Weyrich		Frank					
Wicke		Michael	1969				
Wicke-Reuter	Dr.	Ursel	1983				
Wickert		Katja					
Wiedmann		Claudia	2002				

Impressum und Vereinsvorstand

Vorstand

Dr. Lasse Becker (ViSdP)

1. Vorsitzender
Eisenacher Str. 47
65191 Wiesbaden
Telefon: 0172 / 5343199
E-Mail:
fridericianer@lassebecker.de

Julia Reinemann

2. Vorsitzende
Kirschwiese 3a
34233 Fulda
Telefon: 0151 / 50691996
E-Mail: j.reinemann@fg-kassel.de

Edwin Bogdan

Kassenwart
Eschenstruther Straße 6
34260 Kaufungen
Telefon: 0176 / 70909505
E-Mail:
ebogdan.ehemaligenverein@web.de

Susanna Wollenhaupt

Schriftführerin
E-Mail:
susannawollenhaupt@yahoo.de

Instagram

fridericianer

FridericianerBote

Auflage: 600 Stück

Herausgeber ist der Verein ehemaliger Friedrichsgymnasiasten e.V. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Der Redaktionsschluss des nächsten Boten ist der **13. Juni 2027**. Wir bitten darum, Beiträge möglichst per E-Mail einzureichen. Bei Einreichung von Bildern bitten wir um eine hohe Auflösung.

Bankverbindung

Verein ehemaliger Friedrichsgymnasiasten
IBAN: DE96 5205 0353 0011 8582 09
BIC: HELADEF1KAS
Kasseler Sparkasse

Der Regelbeitrag beträgt € 50 pro Jahr, der Mindestbeitrag € 30 und kann für in Ausbildung Stehende auf € 5 pro Jahr reduziert werden. Für Spenden, die der Schule zukommen, sind wir dankbar.

Gleichzeitig können Mitgliedsbeiträge und Spenden steuerlich berücksichtigt werden. Hierzu können Sie üblicherweise den Kontoauszug mit der Überweisung geltend machen.

Danke an Autoren und Fotografen für die Beiträge.





Danke für Ihre Unterstützung!

+++ Beitrittserklärung +++

Hiermit trete ich dem Verein ehemaliger Friedrichsgymnasiasten e.V. (Fridericianer) bei:

.....
Vorname Nachname

.....
Straße

.....
Postleitzahl Ort

.....
E-Mail

.....
Datum Unterschrift

Hiermit ermächtige ich den Verein ehemaliger Friedrichsgymnasiasten in Kassel (Fridericianer) e.V. meinen Vereinsbeitrag einzuziehen. Die weiteren Details teilt Ihnen dann der Kassenwart mit.

.....
Kontonummer/IBAN

.....
Bankleitzahl/BIC

.....
Kreditinstitut

.....
Datum Unterschrift

+++ Das ausführliche Beitrittsformular finden Sie auf <http://ehemalige.fg-kassel.de> +++